

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 35

Samstag, 21. März 1908

47. Jahrgang.

Der angelehene Ausländer.

Marburg, 21. März.

Die maßlose Selbstüberhebung des päpstlichen Nuntius in Wien, des welschen Fürsten Granito di Belmonte, die wir bereits vorgestern verzeichneten und die darin bestand, daß er als Vertreter einer fremden, auswärtigen Macht beim österreichischen Minister des Auswärtigen gegen das Verbleiben eines österreichischen Hochschullehrers Einsprache erhob, daß er sich also in österreichische Angelegenheiten mengte, die ihn als fremden Diplomaten nichts zu kümmern haben, hat doch auch ihr Gutes gehabt. So allgemein wurde die Entrüstung, daß sich sogar die verantwortlichen Häupter der christlichsozialen Partei gezwungen sahen, von dem Nuntius abzurücken; Minister Gehrmann selber nannte ihn einen „angesehenen Ausländer“ und gab zu erkennen, daß seine Partei sich für die unglaubliche Tax. des Nuntius nicht einsetzen werde. Daß sie es nicht tut, stammt wohl nur aus der Erwägung, daß sie mit der Parteinahme für den Nuntius einen verlorenen Posten beziehen würde und das zu tun, hüten sich die zu großer Macht gelangten Christlichsozialen aus begreiflichen Gründen. Granito di Belmonte hat seine Stellung in Wien unmöglich gemacht und jene des Professors Wahrmond, den er stürzen wollte, bedeutend gefestigt — das ist das Ergebnis jener Schlacht, welche der welsche Papstvertreter im Einverständnis mit der feudal-kerikalen Adelsklasse dem Staate Österreich, der freiheitlichen Gesinnung und der Lehr- und Lernfreiheit in Österreich angeboten hat.

Aber die Angelegenheit Belmonte-Wahrmond hat außerdem noch eine Reihe von Schlaglichtern auf die Verhältnisse Österreichs geworfen, an denen man nicht achtlos vorüber gehen kann. Hat doch der geschwätzig alte Italiener selbst erzählt, daß er bereits einmal entscheidenden Einfluß auf die Besetzung einer Wiener Lehrkanzel geübt und von einem früheren Minister wurde bei dieser Gelegenheit in Wiener Blättern berichtet, daß er zu einem bekannten Prager deutschen Professor, der freiheitlich gesinnt ist und der sich um eine erledigte Wiener Lehrkanzel bewarb, gesagt hat: „Bleiben Sie doch in Prag; hier in Wien befindet sich der Sitz des apostolischen Monarchen und des päpstlichen Nuntius!“ Und man darf mit Recht annehmen, daß die bekannt gewordenen, entscheidenden Einmengen des „angesehenen Ausländers“ in österreichische Angelegenheiten nur einen Bruchteil jener darstellen, die tatsächlich vollzogen wurden. Und da sehen wir mit einem Blicke, von wem die österreichische Reichshälfte eigentlich regiert wird: nicht von der gesetzgebenden Gewalt des Parlamentes, auch nicht von der „Regierung“, sondern von jenem engen Kreise, der sich um die „angesehenen Ausländer“ gruppiert, dem in Österreich alle Gewalt gegeben ist, zu lösen und zu binden. Wir finden die Tätigkeits Spuren dieses hierarchisch-feudalen Klüngels ja auf allen Lebensgebieten Österreich: in der gesamten Staatspolitik, im Gerichts- und Verwaltungswesen und solange wird Österreich kein moderner Staat werden, bis seine Völker sich nicht von diesem unheilvollen Einflusse dieses kulturhemmenden Klüngels werden befreit haben!

N. S.

Politische Umschau.

Die 20 Millionen-Demagogie.

Im Budgetausschusse stellte ein sozialdemokratischer Abgeordneter den Antrag, zur Aufbesserung der Lage der Staatsbahnbediensteten — 20 Millionen (!) Kronen zu bewilligen. Dieser Antrag war natürlich die reinste Demagogie, er stellt sich als ein finanztechnischer Schwindel dar, welcher auf den Unverstand spekuliert. Denn die Unerfüllbarkeit eines solchen Antrages liegt auf der Hand, wenn man bedenkt, daß im Falle seiner Annahme alle anderen Kategorien von Staatsangestellten, u. zw. dann mit Recht, mit dem gleichen Begehren an das Parlament herantreten würden. Im Nu wäre dann vielleicht eine Forderung von mehreren hundert, wenn nicht gar eine Milliarde Kronen beisammen und woher diese nehmen, ohne eine neue, beispiellose, katastrophale Steuererhöhung, unter deren Folgen gerade die Arbeiter am schwersten leiden würden. Freilich geht die Regierung mit ihren Millionengeschenten an die Dalmatiner mit schlechtem Beispiele heran, so daß es gar nicht abzusehen ist, welchen Platz die Steuerschraube noch annehmen wird. Der sozialdemokratische Antragsteller wußte auch ganz genau, daß dieser Antrag nicht angenommen werden kann; als unverantwortlicher Antragsteller stellte er ihn aber dennoch, um, wie ausdrücklich zugegeben wurde, „die Demagogie der Christlichsozialen zu entlarven“, die mit diesem Antrage in eine Zwickmühle gebracht werden sollten. Dagegen hätten wir nichts einzuwenden, wenn die sozialdemokratischen Parteihäuptlinge ihrem Schein-antrage jetzt nicht einen parlamentarischen Charakter geben wollten und in Staatsbahnverksammlungen ihn nicht gegen alle, auch nichtdemagogische Parteien auspielen würden. Dieselben sozialistischen Häupter sollten sich in dieser Angelegenheit etwas stiller verhalten, denn gerade sie waren

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

75) (Nachdruck verboten.)

Das sagte sich der Graf wohl hundertmal vor. Ohne den böshaftern Kommentaren der leichtfertigen Herren geradezu Glauben zu schenken, mußte es ihn doch befremden, daß Pia in so vertrautem Verkehre mit dem Hauptmann stand, um sogar Briefe an ihn zu schreiben.

Die Eifersucht loderte in hellen Flammen in seinem allzu liebenden Herzen auf, ja verwirrte ihm den Verstand, so daß er sich vornahm, sobald sein Duell mit dem Fürsten gut oder schlecht abgewickelt war, ein ernstes Wort mit dem Hauptmann über die bedenkliche Angelegenheit zu wechseln.

Der Graf wollte Pia natürlich absolut nichts von alledem merken lassen und vermied es, sie zu sehen, aus Furcht, sich zu verraten. Er fühlte, daß er nicht genug Herr seiner selbst war, um ihr unbefangenen entgegenzutreten. Wenn auch allen Chancen des bevorstehenden Duells für ihn sprachen, da der Fürst weder als Schütze noch als Fechter etwas galt, so war es doch für den Grafen ob der hohen Stellung Seiner Durchlaucht stets gefährlich, ein Duell unter solchen Umständen einzugehen. Der Graf riskierte im besten Falle auf einige Zeit Festungsluft atmen zu müssen. Wie sehr es ihm schwer gefallen wäre, sich gerade von Pia in diesem Augenblicke zu trennen, ist gar nicht zu beschreiben. Stand doch so vieles auf dem Spiele, ja, wenn ihn nicht alles trog, so befand er sich nun unmittelbar

vor einem glücklichen Wendepunkt seines Geschicks; denn Pia hatte gestern abend seinen Händedruck so herzlich erwidert, ihn dabei mit solch verheißungsvoller Freundlichkeit angesehen, daß er sich den schönsten Hoffnungen hingab. Und nun stemmte sich wieder so vieles seinem Glücke entgegen. Mit bangem Herzen blickte er in die nächste Zukunft, ja den nächsten Stunden entgegen, die vielleicht schon seine Hoffnungen, sein Glück, seine Liebe: Alles, alles begraben konnte.

Da schredte ihn ein starkes Klopfen an der Türe aus seinem düsteren Gedankengange empor. Er fuhr unwillkürlich zusammen. Die Idee, daß sein Schicksal sich nun bald entscheiden müsse, bemächtigte sich seiner, mit den trostlosen Ahnungen gepaart.

Das Verhängnis trat in Form eines reich gallonierten Lakais ein, der die bekannte Vivree des fürstlichen Hauses von der Dos trug.

„Von Ihrer Durchlaucht, der Frau Fürstin“, sprach der Diener respektvoll, sich unter tiefen Büdlungen nähernd und ihm einen Brief darreichend, bemerkte er noch: „Dem Herrn Grafen eigenhändig zu übergeben.“

Ein ahnungsvolles Lächeln erhellte des Grafen bis dahin so ernstblickendes Antlitz. Er gab dem Diener ein reichliches Trinkgeld und verabschiedete ihn sodann.

Hastig öffnete der Graf den veilschendustenden Brief und las:

Mein lieber Seefeld!

Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich die gestrige Kasino-Affäre bedaure, die mir

mein Sohn joeben, von aufrichtiger Reue erfüllt, gebeichtet.

Die strengen Regeln der Ehre erlauben es meinem Sohne leider nicht, seine tiefe Zerknirschung öffentlich zu zeigen; aber mir als Mutter wird es zweifellos gegönnt sein, in der bedauerlichen Streitsache ein besänftigendes Wort einzuflechten.

Lassen Sie sich daher sagen, mein lieber Graf, daß sowohl ich als mein Sohn die fatale Geschichte unendlich bedauern. Mein Sohn tut dies umsomehr, als er mir und sich selbst gestehen mußte, daß die unziemlichen Worte, die er in Bezug auf Ihre liebe Frau ausgesprochen, doch nur einer übermühtigen Weinlaune entsprangen.

Wollen Sie daher so freundlich sein, Graf, die Entschuldigungen meines Sohnes durch mich entgegenzunehmen. — Ich weiß, daß diese Friedensverhandlung eigentlich einem Manne zukäme. . . Allein Sie werden leicht begreifen, mein lieber Graf, daß reuige Geständnisse so heiliger Natur einem Mutterherzen viel leichter anvertraut werden.

Daß ich Sie hiemit berechtere, Ihren Sekundanten den Inhalt dieses Schreibens mitzuteilen, braucht gewiß nicht eigens erwähnt zu werden.

In der zuversichtlichen Voraussetzung, es ohne jeden herben Nachklang stets tun zu können, zeichne ich mit aller Hochachtung als Ihre und Ihrer Frau wohlaffectionierte Freundin
Thella von der Dos.

es ja, welche am lautesten den Antrag bekämpften, durch Verstaatlichung der Kohlengruben die Kohlen zu verbilligen. Diesen Antrag nannten sie, weil er nicht von ihnen herrührte, einen demagogischen, obwohl er durchführbar wäre und obwohl die Verbilligung der Kohle gerade den arbeitenden Schichten sehr wohl tun würde.

Am 16. d. fand in Wien eine sozialdemokratische Staatsbahnerversammlung statt. Abgeordneter Vinzenz Malik, der zur Versammlung geladen war, hatte dorthin nachstehendes Schreiben gerichtet:

An den geehrten Vorsitz der allgemeinen Eisenbahner-Versammlung in Wien, 3. Bezirk, Sophien-saal. Für die Einladung zur Ihrer Tagung freundlichst dankend, bitte ich zur Kenntnis zu nehmen, daß ich infolge anderweitiger wichtiger Inanspruchnahme nicht in der Lage bin, zu erscheinen. Es soll offenbar wegen der Ablehnung des Antrages Dr. Ellenbogen zu Gericht gefessen werden. Ich gestehe Ihnen unumwunden, daß ich diesen Antrag für einen demagogischen hielt und halte. Aus diesem Grunde habe ich gleich den Vertretern sämtlicher nichtsozialdemokratischen Parteien gegen diesen Antrag gestimmt. Dabei wird es gut sein, die Abwesenheit jener Parteivertreter im Budgetausschusse festzustellen, die nicht den Mut hatten, anwesend zu sein, falls von deren nahestehender Seite hinterher eine von den Nichtsozialisten abweichende Haltung eingenommen werden würde. Nun erkläre ich weiters: Fordern Sie doch endlich energischst von den Vertretern der größten Partei des Abgeordnetenhauses (die scheinbar größte ist eine aus zwei Parteien vereinigte), daß dieselben pflichtgemäß in die parlamentarisierte Regierung einzutreten haben. Dies entspricht einer wirklich ehrlichen Regierungs-Parlamentarisierung und den Grundprinzipien des allgemeinen Wahlrechtes. Die Führer und Vertreter der Sozialdemokraten haben mit dem Verwaltungsinstrumente des Staates, der Regierung, der Verwirklichung aller jener Versprechungen, Forderungen und Hoffnungen zum Durchbruche zu verhelfen, welche dieselben vor und bei den Wahlen sowie im Parlamente dem Volke gewissermaßen wie ein Skriptikon vor Augen führen, und hierfür auch die Verantwortung zu tragen. Indem ich ersuche, diese meine unumstößliche Meinung zur Kenntnis der geehrten Versammlung zu bringen, werde ich auch meinerseits dahin trachten, den Inhalt dieses Schreibens der Öffentlichkeit tunlichst bekanntzugeben. Hochachtend Malik.

Eigenberichte.

Pickendorf, 20. März. (Schulvereins-Ortsgruppe-Hauptversammlung.) Hiermit ergeht die Einladung zu der am Sonntag, den 22. d. M. um 3 Uhr nachmittags in Herrn Braunig's Gastwirtschaft in Pickendorf stattfindenden Hauptversammlung der Ortsgruppe „Bachern“ in Pickendorf. Tagesordnung: 1. Kassabericht, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. Anträge. Nach Erledigung der Tagesordnung wird die „Deutsche Sängerrunde“ in Pickendorf einige Lieder vortragen. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

Schleinitz, 19. März. (Die Geschichte einer erlegten Wildsau.) Die „Marburger Zeitung“ brachte im Jänner einen Bericht aus Ober-Pulsgau über eine Wildsau. Was damals erzählt wurde, mag vielen wie Jägerlatein

vorgekommen sein. Dem war aber nicht so. Bald darauf fand man die untrüglichen Anzeichen des Daseins jener Wildsau in der Gemeinde Buchberg und schließlich spukte sie auch in den Frauhaimer Wäldern umher. Sie zog am Fuße des Bachers stetig nach Norden und wäre vielleicht noch bis Marburg gekommen, wenn nicht ein Zufall ihrem weiteren Vordringen ein Ende bereitet hätte. Das Vorstenvieh kam nämlich in die Forste des Grafen Schönborn bei Schleinitz. Kaum witterten die gräflichen Forstleute diese unheilvolle Einwanderung, so machten sie sich auch sofort auf, um diesem bösen Gaste das Dasein gründlich zu verleiden. Vor ungefähr drei Wochen wurde da eine gewaltige Sauhaß veranstaltet. Über dreißig Pulververpaffer rückten dem armen Grunzer zu Leibe — und dennoch bekam keines von ihnen auch nur eine Schwanzborste zu sehen. So was ist bitter! Angstliche Leute meinten nunmehr erst recht, daß dies gar keine wirkliche Wildsau sei, sondern der Leibhaftige selber. Man konnt' in der Tat das Gruseln kriegen. Vorgestern durchstreifte der gräfliche Förster Kauscher sein Revier. Er dachte sicher gar nicht auf dieses hinterlistige Saubest, welches ihn nun mitten im dichtesten Walde plötzlich ganz fürchterlich angrunzte. Es ist wahrlich ein Glück, daß Herr Kauscher noch soviel Selbstbeherrschung behielt, um nicht zur Marmorstatue zu erstarren. Dreißig Schritte vor ihm stand dieser Grunzian und äugelte gar böshaft auf unseren Jägersmann. Glücklicherweise hatte dieser seine Büchslunte mit, denn ohne Kugel solch einem Gegner gegenüber, wäre eine sehr fragliche Situation. Also zum Überlegen gab es überhaupt nicht viel; der wackere Jägersmann riß das Gewehr an die Wacke und tat einen Meisterschuß, daß sich Meister Eber — ein solcher war es nämlich — ohne einen weiteren Aufseher sofort mauertot hinlegte. Als Herr Kauscher mit seiner Nachricht im Schlosse ankam, soll er sehr blaß gewesen sein; ob aus Freude oder freudigem — Schreck, wen kümmert's? Der also erlegte Eber ist ein noch jüngerer Kumpen und wog 78 Kilogramm. Er war auch ziemlich heruntergekommen, was leicht begreiflich ist, da man ihm in unseren Wäldern und Hainen nie Rast noch Ruhe gönnte. Gestern wurde er dem Jagdherrn, Grafen Schönborn, nach Wien zugesandt. Natürlich mußte ihm jeder, der ihn zu Gesicht bekam, einige Vorstern austrafen. Hoffentlich werden diese nicht Stoff zum schaurigsten Jägerlatein geben müssen. Ich bedaure sehr, Herr Schriftleiter, daß dieser Sonderling seines Stammes so früh sterben mußte. Woher soll ich nunmehr Berichte über Sauhaßen nehmen und dabei kein Aufschneider werden? Hoffen wir das Beste!

Godronius Grunzmayer.

Pettauer Nachrichten.

Heitere Liedertafel. In unserem am 16. d. erschienenen Berichte über die heitere Liedertafel des Pettauer Männergesangsvereines wurde durch ein Versehen unterlassen, die besonderen Verdienste, welche sich der Sangwart des Vereines, Herr Franz Mühlbauer, um das Zustandekommen und großartige Gelingen der Liedertafel erworben hat, zu betonen. Dieses unliebsame, natürlich unbeabsichtigte Versehen sei hiemit gutgemacht, zumal Herrn Mühlbauer für seine eifrige, nimmermüde Arbeit, welche den Verein von einem künstlerischen Erfolg

der Dienerschaft eine Ahnung von der G'schicht hat, kann ich Frau Gräfin mit „Asseluranz“ sagen.“

„Ich vertraue Ihnen also in erster Linie diesen Brief für meinen Vater an, derselbe darf nur ihm selbst übergeben werden.“

„Ganz richtig, Frau Gräfin. Wie Euer Gnaden schon befohlen, reise ich noch heut' abend mit dem Brief ab.“

„Versprechen Sie mir nun noch, Johann, daß der so wichtige Brief gewiß nicht in unrichtige Hände gelangen wird. Verwahren Sie ihn gut. Behüten Sie ihn ebenso sorgfältig als Ihre Ehre vorhin, dann bin ich überzeugt, daß alles gelingen muß. Vor allem aber, Johann, lege ich Ihnen die strengste Verschwiegenheit ans Herz. Geben Sie mir jetzt Ihr Ehrenwort darauf und bekräftigen Sie es auch mit einem biederem Haudschlag.“

„Wie? — Was hör' ich, Frau Gräfin?“ staunte Johann, zögernd die dargereichte Hand ergreifend. „Frau Gräfin ehren mich armen Diener wie die noblen „Gavaliere“, welche anstott z'schwören, ihr Wort d'rauf geben?“

(Fortsetzung folgt.)

zum anderen führt, selbstverständlich ganz besondere Anerkennung gebührt.

Diebische Magd in Pettau. Die 21jährige, in St. Georgen a. d. Stainz geborene Magd Aloisia Cusich, die nicht deutsch verstehen will, verstand desto besser das Stehlen. Dienstag, den 17. d. stand sie vor dem Kreisgerichte unter der Anklage des Verbrechens des Diebstahles. Nach der gegen sie erhobenen Anklage stand sie bei der Steueramtsassistentin Frau Emma Skoflek in Pettau in Diensten, welche Gelegenheit sie benützte, ihrer Diebstahlsgeherin folgende Gegenstände zu stehlen: Eine Damenunterhose, wert 3 K., eine Schürze (2 K.), ein Hemd (2 K. 40 H.), vier Taschentücher (3 K.), ein Stück Leinwand (2 K. 32 H.); dem Dr. Wilhelm Schwab in Pettau stahl sie in der Zeit vom 20. bis 27. Februar d. J. in zwei Angriffen 11 K. Als sie wegen dieser Diebstähle einvernommen wurde, leugnete sie einfach alles ab; zu ihrem Unglücke aber fand man bei ihr eine Unterhose und Schürze der Frau Skoflek und eine von Dr. Schwab gefennzeichnet gewesene Krone. Urteil: 3 Monate schweren Kerker.

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Ein „Musterlehrer“ und das Marburger Berufungsgericht. Wir sind so glücklich, einen fanatischen Slawenapostel, Herrn Anton Span, an unserer Schule als Lehrer zu besitzen. Nebst seiner nationalen Verbissenheit ist er ein schrecklich mürrischer und herrischer, wie auch höchst unduldsamer Mitmensch, weshalb er jedermann im Magen liegt. Bringt man schon diesem äußeren Menschen keine Sympathien entgegen, so ist dies noch viel weniger der Fall im Hinblick auf seine pädagogische Tätigkeit. Liebe und Geduld kennt er nicht und faßt ihn keine böse Stimmung, so pflegt er tüchtig dreinzuhauen. Es muß aber dabei ganz zufällig sich treffen, daß die Kinder deutscher Eltern bei derartigen Exekutionen immer schlechter wegkommen als andere. Gewiß nur reiner Zufall! So hat er voriges Jahr den Schüler Trunkl ganz gehörig geprügelt. Wenn das Faß voll ist, läuft es über. Trunkl's Eltern führten das mißhandelte Kind zum Arzt. Dieser stellte über die rohe Mißhandlungsart ein Zeugnis aus und fand sich als Arzt verpflichtet, diesen Fall dem Gerichte zur Anzeige zu bringen. Infolge der Zeugenaussage und der Einvernahme des behandelnden Arztes wurde Lehrer Span vom Einzelrichter zu einer Geldstrafe und Zahlung eines Schmerzensgeldes verurteilt. Derartige Vermoppelungen verträgt aber Herr Span nicht. Er hat in gerechter Entrüstung über die ihm willfahrene „Ungerechtigkeit“ gegen Urteil und Strafe Berufung eingelegt. Und siehe da! Bei der Berufungsverhandlung in Marburg wurde Span vor einem slowenischen Senate von Schuld und Strafe freigesprochen. Wir können nicht begreifen, wozu es einschlägige Paragrafen gibt, die körperliche Mißhandlungen mit Strafe belegen; wozu das ärztliche Gutachten, wozu die Zeugen, wozu überhaupt eine Verhandlung anberaumen! Man gönnt Herrn Span den Freispruch, aber dieser hat ihn eben wohlthätig nicht beeinflusst, wie wir anfangs hofften — Span maßregelt flott weiter. Schüler Trunkl wollte auf die Seite, Lehrer Span rief ihn aber zur Tafel. Weil nun der Knabe nicht gleich ging, hegte dieser Musterlehrer die Mitschüler auf jenen, die ihn alsdann bei den Haaren zogen, ihn traktierten und auf ihn einschlugen. Als Trunkl endlich los kam, lief er heulend nach Hause. Span ist nicht in der Klasse, stellt aber als Ersatz einen Schüler zur Beaufsichtigung auf! Es wird ein wenig gebalg, Schüler Rukovic aufgeschrieben, im Entsetzen darüber geht er nach Hause und läßt sich nimmer blicken. Reite Ordnung! Die kleinen Verbrecher müssen bei ihm ohne Pardon in den — Kerker, das ist das finstere Loch unter seinem Ratheder. Dort pfercht er sie hinein und lugt jemand heraus, auch nur um Luft zu schnappen, so wird er mit dem Fuße ins Loch zurückgestoßen. O, es gibt noch viele von solchen pädagogischen Meisterstücken dieses Meisters. Die Kinder sind aber zu sehr verschüchtert, als daß sie immer von der lieben Behandlungsweise ihres Lehrers sich was zu erzählen getrauten. Und wird es manchem zu dick, zu unerträglich, daß er doch Bescherde führt, so ruft er alsdann die ganze Klasse zum Zeugen auf, daß ihm nichts geschehen sei: „Selt, Du hast nicht gesehen, daß ich den B. geschlagen oder gebeutelt hatt? Du auch nicht? Du hast auch gar nichts gesehen? Nicht wahr, Du auch nicht? Nun seht, keiner von Euch hat dergleichen gesehen“. Ja die verschüchterten, verzweifelten

„Feige Memme das!“ murmelte der Graf. „Wie ich nur so einfältig sein konnte, an den Ernst dieses so großmäulerisch angebotenen Duells zu glauben! Wie sehr muß die edle Frau Pia achten und schätzen, um sich zum Dolmetsch solcher Feigheit zu machen. Seine Durchlaucht hat wahrlich wieder einmal die — Fallsucht bekommen. Nun, mir konnte es nicht gelegener kommen. Wieviel Unangenehmes wird mir dadurch erspart!“

In diesen, für den Fürsten wenig schmeichelhaften Gedanken erging sich der Graf, während er sich hinüber in die feinen Sekundanten angewiesenen Gemächer begab, um die beiden Herren von der friedlichen Wendung der Dinge in Kenntnis zu setzen.

„Frau Gräfin können mir gar nicht glauben, wie sehr mich Ihr schätzbares Vertrauen ehrt“, sprach Johann, noch ganz konfus von dem eben Gehörten. „Daß der arme Mensch unschuldig sein muß, wenn die Frau Gräfin und der Herr Graf sich so barmherzig annehmen, ist g'wiß. Gern will ich daher alles tun, was in meiner Kraft steht, um bei seiner Flucht z'helfen. . . Daß niemand von

„Mein“ der Buben haben in diesem Falle bedeutenden erzieherischen Wert! Der erwähnte Freispruch, Beschwerden und Vorstellungen der Eltern, Bitten der Kinder, sie haben nichts gebessert. Vielleicht geben diese Reizen Anregung hierzu. Wir wünschen es aus Mitleid und Erbarmen mit den Kleinen!

In den Tod gestoßen. Der 26 Jahre alte Besitzersohn Alois Puklic aus Unterbreitenbach und der in Wind-Feistritz wohnhafte 24 Jahre alte Wingersohn Josef Knez gingen am 16. d. M. abends auf der Bezirksstraße gegen St. Martin, waren etwas angeheitert und schrien „Aufwisch!“ Der Besitzer Josef Scherbinek aus Schmietzberg befand sich im Gasthause des Ferdinand Wernig und forderte den Besitzer Karl Marob aus Decvina auf, ihm behilflich zu sein, die schreienden Burschen zu verjagen. Es kam alsbald zu einem Zusammenstoß, wobei Puklic und Knez den Sterbinek mißhandelten. Sie waren auf den durch die Landschaftliche Filiale führenden Weg angelangt, welcher teilweise steinerne Stufen hat. Dort erhielt Sterbinek von Puklic einen derartigen Stoß, daß er zurücktaumelte und mit dem Kopfe auf eine Steinstufe fiel, wobei er sich eine tödliche Verletzung zuzog, indem er sich die Schädeldede brach und am 17. d. M. abends infolge der erlittenen Verletzung starb. Puklic und Knez wurden von der Gendarmerie bereits verhaftet und dem Bezirksgerichte in Windisch-Feistritz übergeben.

Zahnhygiene im Kindesalter.

(Von Zahnarzt Dr. Hermann Albinger.)

Eine der wichtigsten letztjährigen Errungenschaften auf hygienischem Gebiete liegt in der Erkenntnis und dem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen einem krankhaften Zustand der Mundhöhle und der Entstehung anderer Krankheiten. Die moderne Schulhygiene beschäftigte sich in jüngster Zeit auch eingehend mit den mundhygienischen Verhältnissen unserer Schulkinder. Zahlreiche Schulkinderuntersuchungen, namentlich im deutschen Reiche förderten wahrhaft alarmierende Resultate zu Tage und immer lauter erschallt der Ruf nach Bekämpfung dieser hervorragend gesundheitlichen Gefahr.

Die Karies der Zähne oder Zahnsäule hat unter allen Volkskrankheiten die größte Verbreitung und ist in steter Zunahme begriffen, wie die statistischen Untersuchungen an Schulkindern und Soldaten beweisen. Rund 97-5% aller Kinder leidet an kranken Zähnen, 70% an krankhaften Veränderungen der benachbarten Drüsen und der Mundschleimhaut. Namhafte Kinder- und Schulärzte sind der begründeten Überzeugung, daß die bei Kindern gefürchtetsten Krankheiten von der Mundhöhle ihren Ausgang nehmen und vornehmlich oder ausschließlich durch den Speichel ansteckend wirken. Dies gilt in erster Linie von der Lungentuberkulose, aber auch von Diphtherie, Scharlach, Masern und Keuchhusten. Insbesondere möge hier auf den so oft betonten innigen Zusammenhang zwischen Erkrankungen von Lymphdrüsen und beginnender Tuberkulose hingewiesen werden. Auf dem ersten Kongreß deutscher Tuberkuloseärzte in Berlin waren alle Redner darüber einig, daß die Erkrankung der Lymphdrüsen im Kindesalter das erste Stadium der Schwindsucht sei. Alles spreche dafür, daß die Kindertuberkulose durch Einatmen erworben werde und daß zunächst eine Drüsenkrankung stattfindet.

Nun bietet ein ungepflegter Mund mit kariösen Zähnen den Tuberkelbazillen nicht nur eine geradezu ideale Brutstätte, in der alle Bedingungen gegeben sind, deren der Bakteriologe zur wissenschaftlichen Züchtung von krankheitsregenden Spaltpilzen bedarf (Körpertemperatur, Feuchtigkeit, organische Nährstoffe-Speisereste), sondern durch die Zahnkaries wird in bestimmten Fällen eine ausgesprochene Drüsenkrankung verursacht. Die fast ausnahmslos ungenügende Zahnpflege, bei fast völligem Fehlen einer rechtzeitigen zahnärztlichen Behandlung, vermag nicht einmal die Entwicklung jener Krankheitserreger nennenswert zu hemmen, geschweige dem weiteren kariösen Zerfall des kindlichen Gebisses Einhalt zu tun.

Wenn man weiters bedenkt, daß die aufgenommene Nahrung infolge Schmerzhaftigkeit der kranken Zähne nur unvollkommen gekaut in den Magen gelangt, daß ferner Unmengen von säureerregenden Spaltpilzen und deren äußerst giftige Stoffwechselprodukte (Nervengifte) mitverschluckt werden, so darf uns das häufige Vorkommen von Magenkrankheiten, das schlechte Aussehen, die trotz aller Schulerleichterungen zunehmende Nervosität, das häufige Auftreten von Blutarmut, kurz, die ver-

minderte Leistungs- und Widerstandsfähigkeit so vieler Kinder nicht wundernehmen. Zahllos sind die Fälle, in denen nach ärztlicher Behandlung der Zähne und Sanierung der Mundhöhle obige Beschwerden spurlos verschwinden und das Allgemeinbefinden in erfreulicher Weise gehoben wird.

Viel verbreitet ist die irrige Meinung, die Milchzähne bedürfen keiner zahnärztlichen Behandlung, da sie doch später durch bleibende ersetzt würden. Gerade das gesunde Milchgebiß ist eine unbedingte Voraussetzung der normalen kindlichen Verdauung, wobei nochmals auf die eingangs erwähnte Gefährlichkeit durch Karies hervorgerufenen Drüsenkrankungen gerade im zarten Kindesalter hingewiesen sein möge. Viele der von mir untersuchten Kinder machten einen schwer leidenden Eindruck. Bleich, magenleidend, durch schlaflose Nächte infolge Zahnschmerz heruntergekommen, die entzündete Mundhöhle erfüllt von mehr weniger stark kariösen Zähnen; eiternde Wurzeln, geschwellte Drüsen, Fisteln und übler Geruch aus dem Munde vervollständigen das traurige Bild. Die kranke Mundhöhle des Kindes bedeutet jedoch nicht nur eine schwere gesundheitliche Schädigung des einzelnen Kindes, sondern auch der der Allgemeinheit dadurch, daß durch Husten, Singen, Niesen u. Millionen von Ansteckungskeimen in die Luft geschleudert werden und es muß wie Ironie anmuten, wenn über dem Bau moderner Schulpaläste mit hohen, lichterfüllten Räumen und allen sonstigen modernsten Einrichtungen an den geschilderten Verhältnissen achtlos vorübergegangen wird. Es ist daher auch erklärlich, daß die Ziffer der Berufskrankheit der Lehrerschaft, die Tuberkulose, einen nennenswerten Rückgang nicht zu verzeichnen hat, sondern nach wie vor auf grauerregender Höhe sich bewegt.

(Fortsetzung folgt.)

Marburger Nachrichten.

Militärisches. Transferiert werden Oberst Franz Kaiser Edl. von Maasfeld des 38. 87. zum 38. 47.; Leutnant Alfred Graf Cristallig von und zu Gilißstein, überkomplett im 38. 7., zugeteilt dem 38. 4. in den Stand dieses Regiments. Verliehen wurde der Titel und Charakter eines Feldmarschalleutnants dem Generalmajor des Ruhestandes Arnold Eder von Mischl in Marburg.

Ein alter Kriegsveteran gestorben. Heute um 7 Uhr früh verschied in seiner Wohnung, Magdalenenvorstadt, Forstnergasse 10, im 83. Lebensjahre der k. k. Oberwaffenmeister 1. Klasse i. R., Herr Johann Pacher. Der Verschiedene, ein Witwer, wurde 1824 in Bräunberg, Bez. Gylli, geboren, und hat bei den Inf.-Reg. 47 und Nr. 15 und bei den Husarenregimentern 2 und 7 durch 55 Jahre und 15 Tage als Infanterist, Gefreiter, Büchsenmacher und Ober-Waffenmeister treu, tapfer und ehrenhaft gedient. Er hat die Feldzüge in den Jahren 1848 und 1849, 1859 und 1866, dann die Okkupation in Bosnien und der Herzegovina in den Jahren 1878 und 1879 mitgemacht. Dieser Oberwaffenmeister trug das goldene, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, die Kriegsmedaille, die goldene Jubiläums-Erinnerungsmedaille, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, das Mannschaftsdienstzeichen 1. Klasse und die Medaille des königlich preussischen Roten Adler-Ordens. Mit 1. August 1903 wurde er in den Ruhestand versetzt. Das Leichenbegängnis findet Montag, den 23. d. um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause aus auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

Im Deutschen Töchterheim fand am 15. d. die Prüfungsstunde über Tanz und ästhetische Körperbildung, vor einem zahlreichen Publikum statt, um hiedurch Eltern und Angehörigen die Ergebnisse eines sachmännisch-pädagogisch geleiteten Tanzunterrichtes vorzuführen. Man schreibt uns darüber: Für diesen in erzieherisch wie hygienischer Hinsicht bedeutsamen Unterrichtszweig wurde der bewährte akademische Lehrer Herr Eduard Eichler aus Graz, — als anerkannt erste Kraft Steiermarks — welcher auch in unserer Stadt seit Dezennien wirkt, berufen. Das war keine Schautanzprüfung im landläufigen Sinne; das war eine sichtbare Schilderung des ganzen Aufbaues, des Werdens und Entstehens ästhetischer Bildung, über welche so mancher Zuseher erst den wahren Begriff über den Wert eines systematischen Tanzunterrichtes empfangt. Binnen vorbestimmtem kurz bemessenen Zeitraum bei halb-erwachsenen Töchtern formvollendete Gangweise, Körperhaltung, abgerundete Bewegungen, Anstand und Sitte, gräßliche Begrüßungsformen, lauter

Eigenschaften, welche eine wohlherzogene Tochter im Verein mit geistiger Bildung mit dem Austritte aus dem Institute in die Welt mitbringen soll, erreichen zu können, bezeugte uns Meister Eduard Eichlers unnachahmliche Kunst. Aus solchen Grundelementen hervor ist es begreiflich, daß auch die Gesellschaftstänze, mit edlem Anstand durchgeführt, insbesondere die Anmut fordernde „Pancier“ und das feierlich gräßliche Menuett entzückend schön getanzt, sowie der Meister durch wärmste Dantesbezeigungen geehrt wurde.

Bezirksvertretung Marburg. Am Dienstag, den 24. März l. J. um 10 Uhr vormittags findet eine Sitzung der Bezirksvertretung mit nachfolgender Tagesordnung statt: Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Bezirksrechnung des Jahres 1907. Wahl der Mitglieder und Ersatzmänner in die Hauptstellungs-Kommission für 1908. Wahl der Mitglieder und eines Ersatzmannes in die Militärtariffemessungs-Kommission für 1907. Wahl der Vertrauensmänner zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer. Ansuchen der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg um Widmung eines Betrages zum steiermärkischen Notstandsfond. Bericht über die Genehmigung des mit Herrn Vinz. Bachler, Gutsbesitzer in Kranichsfeld und der Gemeinde Kranichsfeld geschlossenen Schenkungsvertrages. Gemeinde Rothwein bittet um die Genehmigung zum Verkauf eines Teiles der Weideparzelle Nr. 922 an Juliana Kmetitsch und um die Genehmigung des mit der Stadtgemeinde Marburg abgeschlossenen Vertrages betreff eines Teiles der Weideparzelle Nr. 534 behufs Erbauung eines Munitions-Magazins samt Wachhaus. Ansuchen um Erklärung der Schotterzufahrtstraße im Radowitschgraben als Bezirksstraße 2. Klasse. Der steierm. Landesausschuß erklärt zur Instandsetzung der Gemeindefstraße von Lembach bis zur Triester-Reichsstraße $\frac{1}{3}$ der Kosten beizutragen und verlangt einen Beschluß der Bezirksvertretung. Akt betreff nachträglicher Genehmigung des von der Gemeinde St. Peter bei Marburg ohne Bewilligung der Bezirksvertretung aufgenommenen Darlehens per 4000 K. Der Landesausschuß verlangt einen Bericht wegen Beitragsleistung zu den Kosten der Einlösung des Wasserrechtes der Dimnikmühle zum Zwecke der Böhmig-Regulierung. Ansuchen der Gemeinden Ruffdorf, Schleinitz und Rantsche um einen Beitrag zur Errichtung einer Eisenbahn-Haltestelle zwischen Schleinitz und Ruffdorf. Bezirksrechnung des Jahres 1906. Bezirks-Vorantrag für 1908.

Konzert Pennarini. Der Heldentenor der Hamburger Oper, Herr Alois Pennarini, veranstaltet am Freitag, den 3. April im großen Kasinoalle einen großen Opernarien-Abend. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Verein „Frauenhilfe“. Wir sind heute in der Lage, Näheres über die jüngst bekannt gegebene Veranstaltung des Vereines, die Anfang Mai stattfinden soll, mitzuteilen. Geplant ist eine zweimalige Vorstellung im Theater, das erste Mal an einem Samstag abends, das zweitemal den darauffolgenden Sonntag nachmittags. Das Programm umfaßt eine Ouvertüre, 2 Chöre, gesungen von 160 Kandidatinnen der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt, einen Prolog, den ein bekannter, hochgeschätzter steirischer Dichter — ein Marburger Kind — in liebenswürdigster Weise zugelegt hat, einen vom unermüdet für die Pflege des Turnens besorgten Professor Jörg zusammengestellten Rosenreigen, einen reizenden Einakter, endlich lebende Bilder u. zw. ganz besonderer Art, wie sie hier wohl kaum jemals geboten wurden. Die Proben zu all den Darbietungen sind in vollem Gange und es ist zu hoffen, daß nicht bloß für den wohlthätigen Zweck — Frauentuberkulose-Heilstätte und Marburger Frauenheim — ein hübscher Reingewinn erzielt wird, sondern daß auch jeder Besucher befriedigt heimkehrt und der Verein neue Anhänger gewinnt.

Verein d' Unterländer z' Marburg. Der Vergnügungsausschuß dieses Vereines ist emsig an der Arbeit, den am 5. April im Kasino stattfindenden Unterhaltungsabend mit humoristischem Familienprogramm zu einem äußerst unterhaltenden auszugestalten. Die Herren Ernest Gaiser aus Graz und Viktor Gregori werden mitwirken, desgleichen auch der Marburger Athletenklub, das Mitglied Zithermeister Herr Bäuerle, vulgo Zithertoni, hat ein hübsches Quartett zusammengestellt. Die Gmoankapelle unter Leitung des Herrn Horwath, vulgo Musfmacher, welche sich bereits bei der Weihnachts-

feier auszeichnete, ist auch bereits fest an den Proben, die Vereinshumoristen Nablauer und Michlinger werden sich wieder bemühen, die Lachmuskeln des Publikums in Anspruch zu nehmen. Nach Schluß des Programmes wird ein gemütliches Tänzchen stattfinden, der Abend verspricht also wirklich viel Unterhaltung zu bieten. Da ein allfälliger Reingewinn der Kindkasse zur Bekleidung armer Schulkinder gewidmet ist, so dürfte ein guter Besuch gesichert sein.

Gemeinderatsitzung. Am 24. März um 3 Uhr nachmittags findet im Rathausaale eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Genehmigung des Vertrages zwischen der Stadtgemeinde und der Firma Scherbaum wegen Ankauf des ehemals Bachner'schen Hauses. — Mitteilung des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes über die Verhandlung wegen Stedtschildanbringung durch J. Veraß. — Besuch der Frau Louise Schneebacher um Ausstellung einer Sachwechungs-Erklärung. — Bericht über die Schlachtungen im Monate Februar. — Bericht des Brückenbauausschusses wegen Beschlussfassung über den Erlaß der k. k. Statthalterei vom 11. Februar 1908 betreff Einlösungen und Führung der Straßentrasse. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Klubstys große Menagerie auf der Kreuzhofwiese gibt Sonntag, den 22. März um 11 Uhr, 3, 5 und 7 Uhr die letzten Vorstellungen mit den Raubtiergruppen und dem Elefanten. Neu angekommen ist eine Gruppe von zwei Löwen, drei Leoparden und ein Puma. Wir machen auf diese interessante Tierammlung besonders aufmerksam.

„Wonder Bio“. Die Vorstellungen des Kinematographen des Herrn Geni erfreuen sich eines recht guten Besuches und finden alle Anerkennung. Montag beginnt wieder ein neues Programm, welches ebenfalls nur vorzügliche Nummern enthält. — Wie Herr Geni mitteilt, ist die Meinung, der Kinematograph werde jetzt in der Stadt selbst seine Vorstellungen fortsetzen, unrichtig. Er hat sich nach Agram verpflichtet, wohin er sich von hier aus begeben wird. Da wir nicht bald wieder Gelegenheit haben dürften, solche Vorstellungen hier zu sehen, so möge die jetzt gebotene Gelegenheit benützt werden.

Geschäftsübernahme. Nach langjähriger Tätigkeit in Marburg hat der bisherige Inhaber der renommierten Buchhandlung Wilhelm Blanke's Nachfolger Herr Max Isling sein Geschäft an Herrn Wilhelm Heinz aus Innsbruck verkauft. Herr Max Isling, der aus Gesundheitsrücksichten nach Arco in Südtirol übersiedelt, erfreute sich in den hiesigen Gesellschaftskreisen großer Sympathien. Im Verein mit seiner Gattin ist es ihm durch großen Eifer gelungen, sein Geschäft in den allerbesten Ruf zu bringen. Möge es seinem Nachfolger vergönnt sein, diesen zu bewahren.

Unteroffiziers-Abschiedskränzchen der Kaiser Ferdinand-Drägoner. Das Drägoner-Regiment „Kaiser Ferdinand“ Nr. 4 verläßt im nächsten Monate unsere Stadt; es geht am 27. April nach Wels und Enns, an welcher letzterem Orte sich der Stab befinden wird. Aus diesem Anlasse veranstalteten die länger dienenden Unteroffiziere dieses Regiments unter dem Protektorate des Herrn Rittmeisters Grafen Thurn am 18. d. im Kasino einen Abschiedsabend, der ein glänzendes, farbenreiches Bild bot. Reicher Blumen Schmuck begrüßte die zahlreichen Besucher, unter welchen wir Excellenz F.-M.-L. d. R. v. Nemethy, Brigadier v. Sagburg, den Oberst Buschig des Drägoner-Regimentes Nr. 4 mit zahlreichen Offizieren des Regimentes, den Oberst Rottens des Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 26 (ein Oberösterreich wie die Scheidenden) mit sämtlichen Offizieren seines Regimentes, eine ansehnliche Abordnung der Offiziere des Infanterieregimentes Nr. 47 und sonstige Offiziersvertretungen, Oberstabsarzt Wallenböck zc., ferner den Repräsentanten der Stadt Marburg, Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer und andere Herren des Zivilstandes, den Statthalterrat Graf Marius Uttems, Unteroffiziere verschiedener Waffengattungen zc. bemerkten. Viele Offiziere waren mit ihren Damen erschienen. Unter den Gästen befand sich auch der alte Ober-Waffenmeister d. R. Johann Schwan aus Graz, das älteste Mitglied des Regimentes, das 32 Jahre im Regiment diente und dessen Brust geschmückt ist mit dem goldenen und dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone, der Kriegsmedaille, dem Militärverdienstzeichen und der 40jährigen Erinnerungsmedaille. Ober-Waffenmeister Schwan wurde die

Auszeichnung zu teil, am nächsten Tage zur Offiziersmesse geladen zu werden. Vor Beginn des Abschiedskränzchens hielt der Waffenmeister 1. Klasse, Herr Theodor Loh, eine prächtige Oberösterreichergestalt, eine Ansprache, in der er folgendes ausführte: „Im Namen sämtlicher längerdienenden Unteroffiziere des k. u. k. Drägonerregimentes „Kaiser Ferdinand“ Nr. 4 heiße ich Sie von ganzem Herzen willkommen und gebe die Versicherung ab, daß es uns allen eine außerordentliche Ehre und große Freude ist, daß Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind und unserem heutigen Abschiedsfeste durch Ihr Erscheinen seinen Glanz und seine Weihe geben. Es ist ein Abschiedsfest! Der Abschied ist eine traurige Sache, scheiden tut weh. Und wohl an keinen anderen Beruf tritt die Pflicht, scheiden zu müssen und sich loszureißen aus ihm liebgewordenen Verhältnissen, so oft heran als an die Männer in des Kaisers Rock, die gehen müssen wohin der Dienst sie ruft. So müssen auch wir fort aus dieser lieblichen Draustadt, die uns durch sechs Jahre gastlich aufgenommen und wir sagen es ehrlich: Wir scheiden ungern aus ihren Mauern, wir haben uns wohl gefühlt hier am Fuße des Bachergebirges, wir werden ihr ein dankbares Gedenden bewahren auch in der neuen Garnison. So sei ihr denn hier aus schlichten Soldatenherzen mit schlichten Soldatenworten herzlich gedankt für all die Gastlichkeit, mit der uns Marburg in seinen Mauern beherbergt hat. Aber von der Stadt, von der wir scheiden müssen, lenken sich unsere Herzen und unsere Blicke auf unsern geliebten allerhöchsten Kriegsherrn, dessen Rufe getreu wir übersiedeln in eine neue Garnison. Dankbar und freudig bewegt denken wir daran, daß Gott ihn im letzten Winter von schwerer Krankheit hat genesen lassen und ihm nun die Gnade geschenkt hat, daß er heuer das 60. Jahr seiner glorreichen und gesegneten Regierung unter freudiger Anteilnahme seiner Völker feiern darf. Und besondere Freude zieht durch die Herzen seiner Soldaten. Jubelnd scharen wir uns auch bei dieser Feier im Geiste um seinen Thron und geloben ihm von ganzem Herzen nie wankende Liebe und Treue. Dem wollen wir alle miteinander Ausdruck geben, indem wir mit begeisterten Herzen rufen: Unser Allerhöchster Kriegsherr, Se. Majestät Kaiser Franz Josef I., er lebe hoch! hoch! hoch!“ Die Ansprache wurde mit stürmischem Hoch und Beifall aufgenommen; die Regimentskapelle des böhmisch-herzogw. Infanterieregimentes, welche den ganzen Abend hindurch unermüdlich frohe Tanzweisen ertönen ließ, spielte das Kaiserlied. Excellenz von Nemethy erwiderte dankend auf die Ansprache, zum Schlusse schallhaft hervorhebend, daß nicht nur die Marburger, sondern auch die Marburgerinnen das Scheiden dieses Regimentes beklagen. Bürgermeister Dr. Schmiderer dankte ebenfalls für die der Stadt Marburg gewidmeten Worte; bedauernd sehe man das wackere Regiment von Marburg scheiden, wo zwischen diesem Regimente und der Bevölkerung immer das beste Einvernehmen geherrscht habe. Dr. Schmiderer drückte den Wunsch aus, daß das Vierer-Drägonerregiment in seinen neuen Garnisonen ebenfalls solche herzliche Beziehungen finden möge wie hier in Marburg. (Lebhafter allseitiger Beifall.) Das Kränzchen wurde sodann unter den Klängen der erwähnten Regimentskapelle mit einer Polonaise begonnen; eröffnet wurde sie durch Wachtmeister Bruckbauer mit Oberleutnantsgattin Frau Baronin Eisenstein; Oberleutnant Baron Morsey mit Waffenmeistersgattin Frau Loh; Wachtmeister Hauptvogel mit Gräfin Was; Oberleutnant Lichtenstern mit Wachtmeistersgattin Frau Bruckbauer; Wachtmeister Berger mit Oberleutnantsgattin Frau Baronin Morsey; Wachtmeister Christl mit Rittmeistersgattin Frau Hacula; Leutnant v. Nullich mit Wachtmeistersgattin Frau Verderber; Regimentsarzt Wurdak mit Wachtmeistersgattin Frau Christl; Wachtmeister Verderber mit Frau Bergmayr; Wachtmeister Fürst mit Frä. Piathy; Wachtmeister Pamingier mit Frau Schaffer u. a. Bei der zweiten Quadrille bot sich ein eigenartiges Bild: ein Reiter zu Pferde in voller Parade-Marschabjustierung mit allen Waffen (Karabiner, Säbel) ritt um den Saal; seine Wacktaschen waren dicht mit Blumenbuketts gefüllt und beim Vorbeireiten reichte er jeder Dame einen Blumenstrauß. Lebhafter Beifall wurde dieser originellen Idee gezollt. Mit Feuereifer wurde dem Tanze gehuldigt, (wobei sich Wachtmeister Herr Schaffer als vorzüglicher Tanzarrangeur erwies) bis um 3 Uhr früh die Damen der Offiziere aufbrachen; Waffenmeister Loh richtete nun auch an sie eine Ansprache, für

ihr Erscheinen dankend und auf die Patronessen des Festes ein Hoch ausbringend. Bis 5 Uhr früh währte noch die frohe Unterhaltung, der alle Teilnehmer noch lange gedenken werden. Besonders hervorgehoben werden müssen noch die Verdienste, welche sich Rittmeister Graf Thurn als Protektor der Veranstaltung; sowie der Ausschuh, der auch für hübsche Damenspenden sorgte, erworb. Die Ausschmückung des Saales hatte Tapezierermeister Herr Bubak besorgt.

Panorama International. Bis Sonntag abends haben wir noch Gelegenheit, den herrlichen Wintersport in den österreichischen Alpen, sowie reizende Ansichten aus dem Erzberg und Gesäuse und einige sehr hübsche Kärntneransichten zu bewundern. Durch die Vereinigung von Winter- und Sommer-Gebirgslandschaften ist diese Serie zu einer der schönsten geschaffen worden und speziell die grotesken herrlichen Gebirgslandschaften von Steiermark, sowie einige Kärntner Gebirgsriesen erwecken lebhaftes Interesse. Ab Montag gelangt ein herrlicher Zyklus unter dem Titel „Die Prachtschlösser König Ludwig II. von Bayern, Hohenschwangau und Neuschwanstein“ zur Ausstellung. Vergangene Saison hatten wir die Schlösser Linderhof und Berg zur Besichtigung und hatten dort schon Gelegenheit, den hohen Kunstsin und die Pracht und Prunkliebe dieses jungen Königs zu bewundern.

Schneiderausstand in Marburg. Seit einigen Tagen stehen die meisten Schneidergehilfen Marburgs im Ausstande; sie verlangen höheren Lohn und kürzere Arbeitszeit und Ausstellung eines Kollektivvertrages. Der Ausstand wurde in einer Versammlung beschlossen, in welcher ein sozialdemokratischer Redner aus Graz sprach und zum Streik aufforderte. Der Ausstand wurde augenscheinlich mit Rücksicht auf die dringenden Arbeiten des Ostergeschäftes gerade jetzt inszeniert. Unter „Eingefendet“ veröffentlichen wir eine Zuschrift des Genossenschaftsvorstehers Herrn Letonia in dieser Angelegenheit.

Automobilunternehmung. Der in allen Kreisen bestbekannteste ehemalige Rennfahrer Mikodem hat in Graz, Neuthorgasse 55 ein Etablissement für Automobile mit eigener Reparaturwerkstätte und Garage errichtet. Er führt die Fabrikate von Laurin und Klement, die es selbst dem Minderbemittelten ermöglichen, ein erstklassiges Fahrzeug zu erwerben und die durch möglichst niedrige Preise es zu Stande bringen, den Automobilbetrieb im Gewerbe rentabel zu machen. Außerdem führt Mikodem die Wolfit-Wagen, deren Fabriken in Segnano und London seit 15 Jahren Tourenwagen, Lastenwagen und Omnibusse erzeugen. Auch in Zubehör ist die Firma, wie wir erfahren, äußerst leistungsfähig und hält sie Stock „Persan“ und „Miskolcz Pneumatik“ am Lager. Dem neuen Unternehmen, das schon achtbare geschäftliche Erfolge aufzuweisen hat, wünschen wir das beste Gedeihen, das bei der fulanten und soliden Bedienstungsweise Herrn Mikodems, wie wir glauben, nicht ausbleiben kann.

Versuchter Einbruch in eine Villa. In der Nacht auf heute wurde in die Villa Ogriegg, Weinbaugasse Nr. 116, einzubrechen versucht. Die Täter hatten bereits zwei Fensterscheiben eingedrückt, wurden aber nach Ermachen des Herrn Ogriegg, welcher zwei Alarmschüsse abgab, verschucht. Gesehen wurde ein Mann, dunkelgekleidet, mit einer Kappe mit großem Schirm, der vom Tatorte weg lief. Am Tatorte blieb ein halbes Handtuch und ein Haken zurück.

Der Bade- und Sportverein hielt am 18. d. im Saale der Göß'schen Brauhausgastwirtschaft seinen ersten Vereinsabend ab. Der Besuch dieser Veranstaltung litt einigermaßen durch andere gleichzeitige Veranstaltungen wie durch das sehr schlechte Wetter; trotzdem hatten sich beiläufig hundert Besucher eingefunden, unter welche die Südbahn-Werkstättenkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr bald eine fröhliche Stimmung brachte. Das von der Firma Kleinschuster mit Blumen zc. hübsch decorierte Reichbadmodell war im Saale aufgestellt und die Herren Dr. Fick, Prof. Dr. Jörg, Dr. Leonhard d. J. und Turnlehrer Halfter gaben bereitwillig Auskunft über die verschiedensten, auf diesen Gegenstand sich beziehenden Fragen. Nach einer Reihe von Musikstücken ergriff Herr Prof. Dr. Jörg das Wort. Redner besprach zuerst Zweck und Ziele verschiedener Sporte, gedachte ihrer früheren und jetzigen Ausbreitung und verwies auf England als das Mutterland des heutigen Sportes. Redner besprach sodann die Frage, welche Sporte

sich in Marburg am leichtesten und besten durchführen ließen. Er verwies auf das Eislaufen am Stadtreiche, welches leider dadurch sehr beschränkt werde, daß das Eis, kaum für das Gehen hergerichtet, schon wieder ausgeschritten werde; im Sommer käme das Schwimmen in Betracht, allein auch da finden wir die denkbar schlechtesten Verhältnisse. Redner verwies auf das absolut ungenügende städt. Draubad, auf den von der Gemeinde mit dem Militärkommando abgeschlossenen ungünstigen Vertrag, der, abgesehen von anderen Erwägungen, das Bad gerade in der für die Zivilbevölkerung, für die Jugend, geeignetsten Zeit sperre. Außerdem entspreche dieses Bad überhaupt nicht jenen Anforderungen, die man an ein wirkliches Bad zu stellen berechtigt sei. Ein solches müsse abgeschlossen sein, damit die Badenden den Blicken von außen entzogen seien; auch könne man durch das Drauwasser nicht auf den Grund sehen, so daß Verletzungen an den Füßen durch am Grund liegende Gegenstände nicht ausgeschlossen seien. Für Frauen, Mädchen und Kinder könne das Draubad überhaupt nicht in Betracht gezogen werden. Professor Dr. Jörg schloß seine, die kommunalen Verhältnisse auf diesem Gebiete trefflich beleuchtenden Ausführungen unter lebhaftem Beifall. Herr Dr. Flick dankte dem Redner im Namen des Vereines und fuhr dann wie folgt fort: Wer ohne Geld und ohne Grundbesitz vom Bau eines Bades träumt, wie es uns das Modell hier zeigt, der gleicht bedenklichermaßen dem Knaben, der nur den einen Wunsch hatte: Wenn ich jetzt a Kettel hätt', möcht ich ein Eischagl dran binden, wenn ich eins hätt'. Bis zu welcher Höhe sich unter solchen Umständen die Meinungen der unvermeidlichen Gegnerschaft versteigen können, ist Ihnen allen bekannt. Es ist dies umso bedauerlicher, als wir für eine Sache eintreten, die niemandem Schaden kann, die aber sicherlich vielen zum Nutzen und zur Freude gereichen wird. Wir aber freuen uns, daß das Kettchen, das wir Glied für Glied in schwieriger Arbeit zusammengefügt haben, bereits ziemlich stark geworden ist (der jüngste der zahlreichen Marburger Vereine zählt heute über 500 Mitglieder), wir freuen uns, daß es uns in so manchem Falle gegliückt ist, aus einem überzeugten Gegner einen begeisterten Anhänger zu machen; wir dürfen aber in dieser schwierigen, doch dankbaren Arbeit nicht eher ruhen und rasten, als bis es uns gelungen ist, die Kette so stark zu machen, daß die Herzen aller daran hängen können, die ehrlich, mannhaft und treu eintreten für das Wohl und das Gedeihen ihrer schönen Vaterstadt! Redner drückte den Wunsch aus, daß es bald gelingen möge, das neue Bad jenen zu übergeben, denen das schönste und reinste Draubad unser Reichthum nie und nimmer ersetzen kann, weil das kalte Wasser der Drau eine Gefahr für ihre Gesundheit, der reißende Strom eine Gefahr für ihr Leben bedingt: das sind die Frauen und Mädchen und vor allem die heranwachsende Jugend! Hütet und hegt dann unser „Eischagl“, es wird eure Mühe und Sorgfalt reichlich lohnen und dankbar vergelten. In diesem Sinne lassen Sie uns unverzagt weiter arbeiten, wir dürfen keine Zeit, keine Woche und keinen Tag verlieren, wenn wir nicht wieder ein unüberbrückliches Jahr verlieren wollen. Wenn alle Stricke reißen, wenn die Ausführung des Reichbades unmöglich sein sollte, sei es aus technischen Gründen, sei es daß es unseren Gegnern gelingt, uns liebevoll und hinterrücks vor der Riesenblamage zu bewahren, ein für das Gedeihen der Stadt, für das Wohl der Jugend so bedeutungsvolles und schönes Unternehmen zu vollenden. Dann hat eben jedes Mitglied im Jubiläumsjahre unseres Monarchen den Armen der Stadt zwei ganze Kronen geopfert, das wird niemanden in seiner persönlichen Überzeugung schwankend und niemanden unglücklich machen. Zuerst also Mitglieder sammeln: Schonen Sie weder Mann noch Frau, noch Kind und dann: Glückauf! — Auch Doktor Flick erntete lebhaften Beifall für seine Ausführungen. Noch geraume Zeit blieben die Anwesenden unter den Klängen der Musik beisammen.

Vom Theater. Die beiden Sonntagsvorstellungen bringen uns nachmittags die letzte Aufführung der beliebten Operette „Der Vogelhändler“ bei kleinen Preisen und am Abend die Neueinstudierung des Angenruber'schen Meisterwerkes „Der Pfarrer von Kirchfeld“ mit Herrn Czell in der Titelrolle, Herrn Weninger, als Wurzelsepp, Herrn Schulbaur als Vetter von der Ginde, Herrn Berger als Schulmeister. Ferners sind beschäftigt die Herren Langer — Michel, Schulz — Graf Finsterberg, Seifert — Voisl, Schuller — Wirt,

sowie die Damen Neufeld — Annerl, Brigitte — Körner, Hanna — Wirtin. Am Dienstag ist das Benefiz der Frau Minna Hanna. Die Künstlerin spielt die Oberin in der Operette „Mamselle Mitouche“, welche an diesem Abend zur Aufführung gelangt. Beschäftigt sind in den Hauptrollen die Herren Berger, Weninger, Czell, Hauser, Schulz, Seifert, Marx, Schulbaur, sowie die Damen Neufeld, Mitter-Mardi, Savaret, Körner, Dörfer, Herzka. Der große Andrang bei der letzten Aufführung von „Walzertraum“ hat die Direktion veranlaßt, dieses Werk für Mittwoch nachmittags zum ersten Male bei kleinen Preisen anzusetzen. Am Abend findet ein Gastspiel des Frl. Rosa Suströwits aus Graz statt. Festvorstellung, 25. Aufführung „Die lustige Witwe“.

Der Hausbesitzerverein hält morgen Sonntag 10 Uhr vormittags im Hotel „Erzherzog Johann“ seine Vollversammlung ab.

Vortrag über Tuberkulose. Der Verein „Frauenhilfe“ vermittelt der Stadt Marburg einen Vortrag über Tuberkulose, den am 3. April Herr Prof. Pfeiffer aus Graz hier halten wird. Der Vortrag wird durch Projektionsbilder illustriert werden. Wir kommen darauf noch zurück.

Verhaftete „Schwarzkünstler“. Der Schwarzkünstler Karl Polische, 1878 in Graßnig geboren, und die gymnastische Künstlerin Maria Bremer, welche sich gelegentlich des Joseffestes in Brunnendorf produzierten und von der Gendarmerie in Unter-Schischla bei Laibach wegen Diebstahls gesucht wurden, wurden gestern von der Sicherheitswache aufgegriffen und dem Gerichte eingeliefert.

Verhaftete jugendliche Diebin. Bei der Sicherheitsbehörde langte gestern ein Telegramm des Inhaltes ein, daß die 16jährige Johanna Robnik aus Kappel, welche beim Besitzer Franz Eichhaber in Laa bei Kalsdorf als Kindsmädchen bedienstet war, ihrem Dienstgeber 28 Kronen entwendet habe und sich auf der Fahrt nach Marburg befinde. Die Beschuldigte wurde von der Sicherheitswache am Hauptbahnhofe festgenommen. Die Robnik war noch im Besitze des gestohlenen Geldes.

Schaubühne.

Wieder ein Gastspiel! Diesmal war es Franz Teweles, der bekannte Komiker des Deutschen Volkstheaters, der uns mit seiner Anwesenheit beehrte. Wenn es unsere vielgeplagten Schauspieler und das — Publikum, das Abend für Abend ins Theater geht, nur aushalten! Aber schließlich steht ja das Ende des Theaterjahres vor der Tür und ein Gastspiel Teweles ist immer eine sehr hübsche Unterhaltung. Es macht wirklich Vergnügen, diesen alten Haududen, der sich schon vor vierzig Jahren mit den Vätern unserer heutigen Schwanke, dichter ebenso munter herumschlug und die Lustspielbühne mit allen ihren Mägen besser kennt als die eigene Westentasche, auf den weltbedeutenden Brettern agieren zu sehen. Seine Bühnengewandtheit, die ihn zum Herren jeder Lage macht, sein trockener Humor, der seine Wirklichkeit gerade der scheinbaren Geringfügigkeit der aufgewendeten Mittel verdankt und sein behagliches und doch so selbstherrliches Benehmen werden ihren Eindruck auf die Zuschauer nie verfehlen.

Über die beiden neuen Theaterstücke, die uns der Gast mitbrachte, ist wohl nicht viel zu berichten. Alfred Capus Schwanke „Leontinens Ehemänner“ ist nicht besser und nicht schlechter als die andern Komödien dieser Art, die jährlich in mehreren Auflagen über die Bogen kommen und von den französisch-wärmerischen Deutschen immer mit gleicher Vorliebe genossen werden. Es fehlt nicht an Witz und guter Laune, aber die Hauptwürze war diesmal Teweles Mitwirkung, die die lustigen Zuschauer nicht zu Atem kommen ließ. — Das zweite Lustspiel „Die von Hochsattel“ von Leo Stein und Ludwig Heller stammt zwar von diesseits des Rheins, aber die Vorfahren der beiden Verfasser dürften wohl eher am Jordan geessen haben als an den Ufern der Spree, sonst könnte ihnen das, was sie da zur Verhimmelung einer gewissen Familie Rosenstock zusammenschreiben, nicht so aus dem Herzen gekommen sein. Nicht oft ist auf der Bühne so wie hier, allerdings unter der heiteren Maske des Schwanke, so offen über die Judenfrage gesprochen worden; und daß die Auseinandersetzung nicht zu Ungunsten des ausgewählten Volkes ausfiel, beweist am besten der Umstand, daß das Stück mit gnädiger Bewilligung der „Neuen Freien Presse“ und des „Berliner Tagblatt“ seinen Weg durch die Welt antreten durfte. Die Verfasser

arbeiten übrigens mit so bescheidenen Mitteln an Geist und Witz und verzichten so sehr auf literarische Anerkennung, daß es überflüssig wäre, über dieses Nachwerk noch viele Worte zu verlieren. Was sollte man auch darüber sagen? Herr von Rosenstock, der frisch geadelte geheime Kommerzienrat, Menschenfreund und Kunstmäcen, ist einfach ein Ehrenmann von reinstem Wasser, folglich muß sein Gegenstück, der Freiherr von Hochsattel, ein lächerlicher und bemitleidenswerter Mensch sein, an dem der Geist einer neuen Zeit ungehört vorüberauschte. So wollen es die Herren Stein und Heller, und damit basta!

Die Aufführung beider Stücke, an der das gesamte Schauspielpersonal beschäftigt war, verdient volle Anerkennung. Der Dialog verlief fast ohne Störungen und war lebhaft bewegt, wie es die Darstellung so leichter Theaterstücke verlangt, wenn sie nicht der Verödung verfallen sollen. Und da die Charakterisierung der einzelnen Personen in derlei Schwanke eine rein äußerliche ist und das Typische ihres Charakters eine Vertiefung nach Innen erschließt, ja oft unmöglich macht, ist es mehr Gedächtnis- als Gedankenarbeit, was der Schauspieler dabei zu leisten hat; und zur Unterstützung des Gedächtnisses ist ja schließlich der Souffleur da, der aber diesmal nicht zu sehr in Anspruch genommen wurde. — Am ersten Abende teilte Frl. Savaret, die als Leontine eine glänzende Leistung bot, mit dem Gaste die Vorbeeren. In der zweiten Komödie ragten die Herren Czell, Hauser und Schulbaur in gleichem Maße hervor, während Herr Janisch in seiner Rolle nicht ganz sicher war. Frl. Kennedy bezwang uns durch ihr gewinnendes Wesen und auch Frl. Körner gefiel sehr; freilich stelle ich mir die Mutter einer heiratsfähigen Hedwig Rosenstock in ihrem äußeren Aussehen etwas weniger anziehend vor; aber Frl. Körner macht sich ungern alt, wie schon öfter zu bemerken war. Daß Frl. Waldemar Gutes leistete, brauche ich wohl nicht zu erwähnen.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Verbrechen wegen 5 K. Der 76jährige, in Marburg geborene Franz Drasch, Gastwirt in Ziegen und seine 61jährige Ehegattin Theresia standen Mittwoch, den 18. d. vor dem Erkenntnisgericht, er des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit, sie der Übertretung des § 314 St.-G. angeklagt. Der Konkursmasse Andreas Plazer in Marburg wurde vom Bezirksgerichte die Pfändung und der Verkauf der Fahrnisse des Drasch wegen schuldiger 5 K. 40 H. samt Anhang bewilligt. Als der Gerichtsdiener Josef Wolauschek am 25. Jänner d. J. die Pfändung vornehmen wollte, erklärte Drasch, daß er die Forderung schon bezahlt habe; trotzdem schritt Wolauschek zur Pfändung, weil Drasch die Zahlungsbefähigung nicht bei der Hand hatte und daher nicht vorweisen konnte. Wolauschek wollte zuerst im Bette Nachschau halten, weil er bemerkt hatte, daß Theresia Drasch dort etwas versteckt hatte. Kaum aber näherte sich der Gerichtsdiener dem Bette, so sprang Theresia Drasch hinzu, entnahm demselben eine Schachtel mit Bargeld und eilte mit den Worten: „Geld gib ich nicht her“ aus dem Zimmer. Als der Gerichtsdiener der Theresia Drasch nachgehen und durch Wegnahme des Geldes die Pfändung vollziehen wollte, faßte ihn Franz Drasch in der offenkundigen Absicht, dies zu verhindern, unvermutet von rückwärts am Halse und warf ihn zu Boden, wobei er sich äußerte: „Geld werden's uns keines wegnehmen!“ Als sich Wolauschek vom Boden erhoben hatte, hatte die Drasch das Geld bereits versteckt. Franz Drasch wurde zu einem Monate schweren Kerker, Theresia Drasch zu 24 Stunden Arrest verurteilt.

Eingefendet.

Der Schneiderausstand in Marburg.

Im „Arbeiterwille“ vom 19. d. wurde geschrieben, daß ein paar größere Firmen „einzusehen“ beginnen, daß „Frieden“ schließen besser sei; nur das Mahnwort des Genossenschaftsvorsteher's Letonja halte sie zurück. Das ist erlogen! Alle größeren Firmen haben sich gegen den Kollektivvertrag ausgesprochen u. zw. in ihrem, wie im Interesse der Kunden. Nur ein Herr, der kein Schneider ist und unserer Genossenschaft nicht angehört, wollte die größeren Firmen zum „Ausgleich“ bewegen, was aber vergeblich war. Weiters schimpft der Artikelschreiber über die „Krautierer“; ihm fehlt aber sogar dazu die Befähigung. Wer würde übrigens

die gerade ausgelernten, vom Lande kommenden Gehilfen ausbilden, wenn nicht die „Krauterei“ wären? Bei solchen Anlässen wird natürlich immer alles auf den Vorstand geschoben. Ich möchte aber die Herren Streikführer ersuchen, ihren Streikposten mehr Kultur beizubringen, damit sie keine Verleumdungen begehen und keine gefährlichen Drohungen verbreiten, auch die Arbeitswilligen nicht gewaltsam von der Arbeit zurückhalten; es könnte sonst für sie selber ein schlimmes, strafgerichtliches Ende nehmen. Die Herren Meister aber mögen sich die erhaltenen Titulaturen gut merken und den Beschluß vom 11. d. aufrechterhalten, zugunsten aller Kunden, denn keinem Bürger und auch keinem Sozialdemokraten wird es recht sein, wenn die Kleider teurer werden!

Wenn sich einmal die Bevölkerung auch die Verteuerung der notwendigsten Kleidungsstücke wird gerne gefallen lassen, dann können wir auch jenen Kollektivvertrag unterzeichnen — früher aber nicht! Die Arbeitszeit verkürzen, den Lohn erhöhen — was die Folge davon ist, liegt klar zutage. In jenem Aufsatz heißt es auch, daß ich nicht fremde Gehilfen, sondern meine Söhne beschäftige, also billige und willige Arbeitskräfte besitze! Ist ebenfalls erlogen, denn ich habe stets fremde Gehilfen beschäftigt. Nun ist der eine treue Gehilfe erkrankt und ich warte auf seine Genesung. Was meine Söhne betrifft, so empfehle ich allen Hekern, sich ebenfalls zwei Söhne zu verschaffen und Meister zu werden. Dann werden sie sehen, wie die Söhne umsonst arbeiten und über die Zeit. Es heißt: Hoch die Freiheit! — aber den Arbeitswilligen läßt man nicht einmal die Freiheit zu arbeiten, wenn sie auch gerne möchten — das beweist der Schneiderstreik in Marburg!

Der Genossenschaftsvorstand:
Andreas Letonia.

Das neue Jagdgesetz und Herr Franz Girstmahr.

In der „Marburger Zeitung“ vom 14. d. M. wurden unter der Aufschrift „Über das steirische Jagdgesetz“ Ausführungen wiedergegeben, welche Herr Franz Girstmahr bei der Versammlung der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft vorbrachte, Ausführungen, die sich auf die Verpachtung der Jagd beziehen und dabei auf die Gemeinde Leitersberg abzielten.

Ohne das bezügliche Jagdgesetz oder die gesetzgebenden Körperschaften in Schutz nehmen zu wollen, verdient die in der vorletzten Sonntag statt-

gefundenen Vollversammlung der Landwirtschaftsfiliale Marburg vom Herrn Girstmahr aufgestellte Jagdgeschichte doch entschieden in das richtige Licht gestellt zu werden. Als vor sechs Jahren die Verpachtung der Jagd in der Gemeinde Leitersberg in Sicht war, bediente sich Herr Franz Girstmahr aller möglichen ihm zu Gebote stehenden Mittel, die Gemeindegeld möglichst billig in die Hände des Herrn Gemeindevorstehers Loppitsch zu spielen. So ging Herr Girstmahr schon längere Zeit vor der Jagdverpachtung mit angeblich von Hasen abgenagten Neben bei mehreren Besitzern herum und suchte diese von der Pachtung der Jagd damit abzuschrecken, weil nach seiner Äußerung für den Wildschaden niemand aufkommen könne. Ob diese von ihm damals im Saße getragenen Neben der Hase oder er selbst abgenagt hat, sei dahingestellt. Tatsache ist, daß die Jagdpachtung damals infolge der vom Herrn Girstmahr und seinen Jagdgenossen noch vor der bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft stattgefundenen Visitation der Jagd die anwesenden Vizitanten mit Erfolg abwendig zu machen gewußt hat, indem er sie von der Beteiligung an der Visitation abgeraten und ihnen das Mitjagendürfen zugesagt hatte, wodurch die Jagd in der Gemeinde Leitersberg über dessen Anregung um den Spottpreis von jährlich 40 Kronen zum Nachteil der Gemeinde dem von ihm protegierten Gemeindevorsteher Herrn Loppitsch zufiel, wodurch die Gemeinde Leitersberg durch die sechs Pachtjahre einen Schaden von mindestens 720 Kronen erleidet. Tatsache ist, daß der Gemeindevorsteher Herr Loppitsch die von ihm erstandene Jagd derart gegen Entgelt an mehrere Altpächter vergeben hat, daß ihm die Jagd umsonst blieb und derselbe noch eine beträchtliche Zahl von jährlich zirka 100 Hasen, wovon der Jagdaufsesser Schalamun im verflossenen Jahre allein 75 Hasen erlegt hat — als Jagdbeute und reinen Gewinn für sich in Anspruch nehmen konnte, wobei sich Herr Girstmahr bei den Jagden stets mit Eifer beteiligte.

Seit sechs Jahren wurde das Jagdgesetz durch Herrn Girstmahr keiner Kritik mehr unterzogen, seit dieser Zeit, wo die Jagd in sicheren und billigen Händen war, hat derselbe auch keine von Hasen (?) abgenagten Neben mehr gefunden, wenigstens solche niemanden vorgezeigt wie vorher — und die Hasen konnten, von ihm jedenfalls gut dressiert, ungehindert in den Obst- und Weingärten ihren Uff treiben. Da nun die so in die Hände des Gemeindevorstehers Loppitsch um den Schundpreis von jährlich 40 K. zum Nachteil der Gemeinde gespielte Jagdpacht mit 1. Juli l. J. abläuft, so hat die Gemeindever-

tretung über Anregung der Mehrzahl der Ausschüsse schon in ihrer Sitzung vom 14. Dezember 1907, die Jagd an den unterzeichneten weidgerechten Jäger um den angebotenen Pachtzuschilling von jährlichen 80 Kronen ab 1. Juli 1908 übergeben, wobei bemerkt werden muß, daß, wenn schon damals die Zustimmung der Wähler hierzu erforderlich gewesen sein sollte, dies vom Herrn Gemeindevorsteher zu besorgen gewesen wäre, was er aber unterließ. Nun ist die Aussicht, daß die Jagd weiter in den Händen des Herrn Loppitsch und Jagdgenossen um den gleichen Preis wieder verbleibt, verschwunden und jetzt fängt Herr Girstmahr das Jagdgesetz wieder zu kritisieren an, keine Gesetzesstelle ist ihm verständlich genug, bei den öffentlichen Versammlungen, ob an der Tagesordnung oder nicht, wird das seiner Anschauungen nach mißlungene Gesetz zur Sprache gebracht, kurz alles unternommen, was zur Verhinderung der bereits erfolgten Jagdvergabe beizutragen geeignet erscheint, nur mit den von Hasen abgenagten Neben ist Herr Franz Girstmahr, seit dem Erscheinen des neuen Gesetzes noch nicht zum Vorschein gekommen und warum nicht? Weil die Jagd noch in den Händen des Herrn Loppitsch liegt. Man muß vorsichtig sein.

Wenn Herr Girstmahr sagt: „Auch die Jagdpacht spielt in solchen Gemeinden keine Rolle, denn es handelt sich ja nur um kleine Jagdpachtzuschillinge“, so darf nicht unerwähnt bleiben, daß gerade die mit Armenunterstützungen stark belastete Gemeinde Leitersberg, welche keinen Heller Armenfond besitzt, auf jede, noch so geringe Einnahme, daher auch auf eine gerechte und unbeeinflusste Verpachtung der Jagd angewiesen ist. Ob aber nun eine solche im Sinne des im Geiste des Herrn Girstmahr gedrehten Gesetzes tatsächlich zur Verpachtung gelangte Jagd im Interesse der Steuerzahler gelegen ist, überlassen wir der Beurteilung der geehrten Leser. Dem Herrn Girstmahr sei aber entschieden gesagt, daß wir noch mehrere die Schädigung der Gemeinde involvierende Punkte im Vorrat haben und sind mit denselben, wenn er es wünschen sollte, hervortreten gerne bereit.

Alex. Palfinger.

Das Sirolin. In neuester Zeit hat dieses Mittel sich in ärztlichen und Patiententreifen sehr viele Freunde erworben, weil es bei allen katarrhalischen Affektionen sich sehr bewährt. Man kann sagen, daß es heute schon so verbreitet ist, daß „Sirolin Roche“ in keinem Hause fehlt, wo man vorsichtig allen Erkältungen, allen Krankheiten der Atmungsorgane, der Stomatose usw. vorzubeugen die Absicht hat.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten	1 Kupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Mlet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Lebersteiner-Röcke, Touristenmäntel, Seltensammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Lehrmädchen

für Schneiderei, Kassierin für ein Geschäft. Anfrage Domgasse 2. 1098

Borstehhündin

3 Monate alt, reine, kurzhaarige, deutsche Rasse, sehr schön gezeichnet. Kostet 40 Kronen. Mutter prämiert — somit edel. Anfrage Verw. d. Bl. 1066

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München
Kurfürstenstraße 40 a.
2572

WOHNUNG

Triesterstraße 65, mit allem Komfort und Garten sofort vermietbar. 986

Zu verpachten

sind zirka 3 Joch gutgedüngte Felder in Brunnndorf. Adresse in der Verw. d. Bl. 1100

Schön möbliertes, billiges

Zimmer

jüdische Lage, mit separiertem Eingang, an einen oder zwei Herrn zu vermieten. Langergasse 14, Tür 1, Villa Fridau. 1632

Schmiede-Werkstätte

ist sofort zu vermieten. Guter Posten. Anfrage Kärntnerstraße 84, Marburg. 1034

Hübsches Zimmer

möbliert, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1051

Spezerei- u. Manufaktur-Stellagen

samt Bübeln sind billig zu verkaufen. Anzusagen bei Ignaz Kottner, Gastwirt in Vazniz bei Lembach. 1060

Gutgehende

Greislerei

Mühlgasse 6, sofort zu vergeben. 1010

Zu mieten gesucht

kleinere nette Wohnung ab 1. Mai oder 1. Juli von ruhiger beständiger Partei. Gest. Anträge unter „Wohnung 34“ an die Verw. d. Bl.

Sirolin

Wird seines Wohlgeschmacks wegen auch von Kindern gern genommen.

Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,
wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet. Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, verlange man stets: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— oder Flasche.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERRAVALLO, Trieste-Barco a

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Klara Viebig, die kraftvolle Dichterin der Gipsel, die wie keine andere den Zusammenhang zwischen der heimischen Landschaft und den Seelen ihrer Bewohner zu finden weiß, hat soeben einen neuen Eifel-Roman geschaffen, der unter dem Titel „Das Kreuz im Bann“ in Heft 10 der „Gartenlaube“ beginnt. Klara Viebig malt in dem Roman mit Meisterhand das Bild einer gläubigsten Bauernbevölkerung, die der Kultur einer neuen Zeit verständnislos und mißtrauisch gegenübersteht und doch nicht verhindern kann, daß deren Segnungen in die Abgeschlossenheit ihres ärmlichen Daseins eindringen. Den Kampf, den ihr Haupt, der Bürgermeister eines Eifelorfes, gegen die neuen Ideen führt, seine Selbstqual und seine Zweifel sind die treibenden Kräfte der an vorzüglich gezeichneten Gestalten reichen und spannenden Handlung. Der Roman ist wohl das reifste Werk einer unserer größten Schriftstellerinnen. Ein Probeheft der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Kürschners Bücherschatz, herausgegeben vom Herrn. Gulliger-Verlag, bringt in seiner Nummer 597 zwei äußerst interessante, fesselnde und spannende Novellen von Reinhold Drimann, dessen Name beim lesenden Publikum allein schon für die vorzügliche Qualität des Inhalts bürgt. In „Der Stumme vom Hause d'Ambré“ schildert uns der Verfasser in prägnanter trefflicher Weise hochinteressante Charaktere der heißblütigen Bewohner der italienischen Insel Sardinien, während er uns in seiner zweiten Erzählung „Celeste Miramon“ mit den erstaunlichen Machinationen eines internationalen Verbrecher- und Hochstaplerpaars bekannt macht. Durch den äußerst interessanten Inhalt empfiehlt sich diese Novelle schon von selbst. Jedes einzelne Heft von Kürschners Bücherschatz ist schon für den ungemein billigen Preis von 20 Pfennig käuflich.

„**Erdgeist**“, illustrierte Halbmonatsschrift. Von dieser im Verlage Karl Koenig, Wien I., Opernring 3, erscheinenden Wiener Zeitschrift liegt uns ein Doppelheft III/IV vor, das alle ähnlichen österreichischen, literarischen Erscheinungen an Gebiegenheit und Eleganz weit in den Schatten stellt. Außer den familiären Beethovenbriefen, von deren Aufindung wir berichteten, enthält das Blatt wertvolle Aufsätze über Richard Wagner, vergleichende Volksmedizin, die künstlerische Reform des Theaters; dann vier Kunstbeilagen. Von besonderem Interesse ist ein literarisches Preisaus schreiben (2000 K.), dessen Ausgang in allen Kreisen große Sensation hervorrufen dürfte. Der Preis dieses Doppelheftes beträgt 2 Kronen. Abonnement auf den „Erdgeist“ per Quartal 5 K. durch die Buchhandlungen und direkt durch den Verlag.

Buttericks Modenrevue. Von dem bekannten vornehmen Mode- und Frauenjournal Buttericks Modenrevue ist soeben das Märzheft erschienen und bringt neben dem bekannten Bericht über die vorherrschenden Pariser Moden bereits eine Anzahl Abbildungen von Hüten für den Vorfrühling. Die besondere Abteilung für die Jugend bringt reich illustrierte Abbildungen für einen Kostümball für unsere Kleinen, wonach jede gewandte Mutter in der Lage sein dürfte, ohne große Schwierigkeiten ein entsprechendes Kostüm herzustellen. Die Jugendabteilung enthält ferner eine Anzahl von Gedichten, betitelt Jugendland, die sich vorzüglich zum Auswendiglernen eignen. Der literarische Teil bringt eine Fortsetzung der Erzählung „Vertauschte Rollen“, aus der berühmten Feder von E. Fehrmann, sowie praktisch erprobte Rezepte für die Küche und Haus. Als Gratisbeilage liegt ein Jodel für Damen bei. Buttericks Modenrevue erscheint am ersten eines jeden Monats und kostet pro Quartal K. 2.40. Man abonniert bei jeder Buchhandlung, bei jedem Postamt, bei jeder Buttericks Agentur und direkt bei der Aktien-Gesellschaft für Buttericks Verlag, Berlin W 8. Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schurick, Wien I., Rumpfgasse 7.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidl's Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Tägliches Verlangen gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll k. u. f. Postlieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Stunde machen wir auf das Inserat **Thymomel Scillae** ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

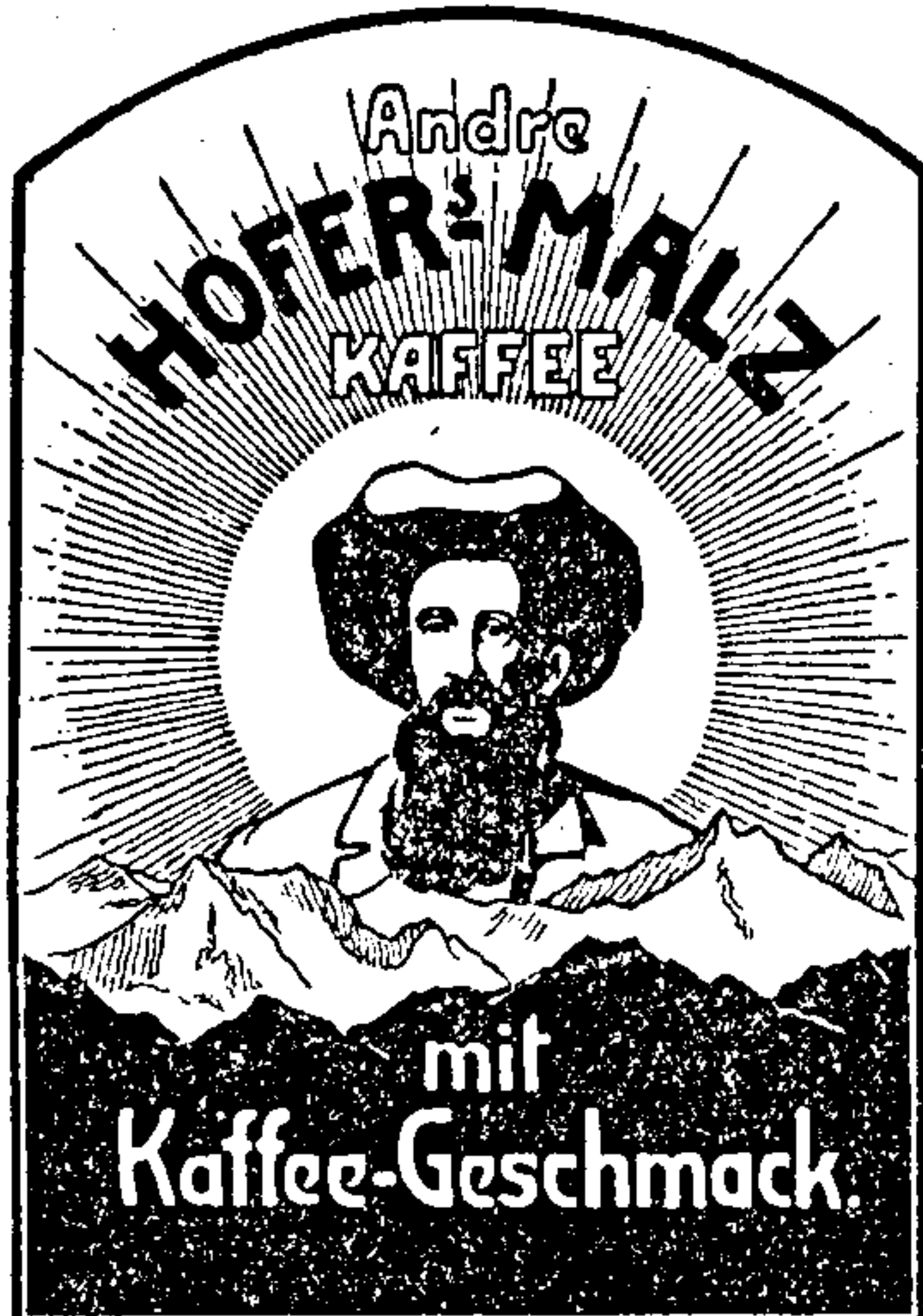
Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschußmitglied Herr J. Truttsch, Bürggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt. Telephone 2460
Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse No 1



Andre Hofer's Malzkaffee Fabriken, Salzburg.

Ischias ist ein überaus heftiges Nervenleiden, dessen Ursachen in vielen Fällen in Gicht, also einer Stoffwechselkrankheit zu suchen ist. In dieser wie überhaupt in allen Stoffwechselkrankheiten wirkt ein Bad mit Wessmar's silitathyligen Badesalz „Podagrin“ geradezu Wunder, weil es den Stoffwechsel fördert und dadurch die Heilung unterstützt. Podagrin, dessen Anwendung eine äußerst einfache ist, wird auch heute von vielen Professoren, Ärzten mit überraschendem Erfolg verordnet und ist in erster Linie berufen, eine Wohltat für alle, die an Gicht, Rheumatismus, Ischias leiden, zu werden, umso mehr als bis heute kein Fall bekannt ist, daß Podagrin nicht alle Erwartungen übertraffen hat. Erhältlich bei Apothekern und Drogerien. Versand durch Groß-Drogerien und Gottlieb Pöschel, Wien, III/1.

Werner, mein Junge, was willst du haben?

Bonbons oder Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Werner antwortete: Bonbons und Fays echte Sodener. Aber der Onkel lacht: Nein, das geht nicht, entweder Fays echte Sodener oder Süßigkeiten. Nun entscheidet der Kleine: Da will ich lieber nur Fays echte Sodener. In meiner Klasse nehmen alle Jüngens Fays echte Sodener mit in die Schule, die will ich auch haben. Und der Lehrer meint, das sei sehr vernünftig und deshalb war auch nie einer aus der Klasse krank. — Fays echte Sodener kosten Kr. 1.25 die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerien oder Mineralwasserhandlung zu haben.

Vorletzte Woche!

Unwiderruflich am 2. April 1908 Ziehung der **Wärmestuben-Lotterie**
1500 Treffer im effektiven Werte von K 55.000.
Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnersteuer in barem Gelde ausbezahlt. — Lose à 1 K in allen Trafiken, Lotteriekollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau, Wien, I., Spiegelgasse 15, zu haben.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. März 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther. Feuermeldungen können von heute der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

**Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven**

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOFLIEFERANT

Bei KINDERKRANKHEITEN

Ärztlicherselbst mit Vorliebe empfohlen.

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-
Krankheiten;
dem reinen
Granitfelsen
entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Leicht ausrechnen

kann sich jeder
Schweinebesitzer den
GROSSEN NUTZEN
bei der Fütterung
der Schweine
mit
**FATTINGER'S PATENT
BLUTFUTTER
LUCULLUS**
Tierfutterfabrik
**FATTINGER & Co.
INZERSDORF-WIEN.**

Fattinger's Patent Blutfutter „Lucullus“ nützt unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität von Fleisch und hält dieselben gesund. Preis per 50 kg. ab Inzersdorf bei Wien: K. 11.50. Ab Verkaufsstelle erhöht sich der Preis um die Frachtpfesen. Verkaufsstelle in Marburg: Rom. Wagner's Nachf., Hans Girt.

SARG, WIEN.
KALODONT
60
BESTE
Heller ZAHN-CRÈME

Möbel, Teppiche und Bettwaren

stets in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen nur im
Möbelhaus **K. WESIAK**, Freihausgasse 1, Neuer Hauptplatz.

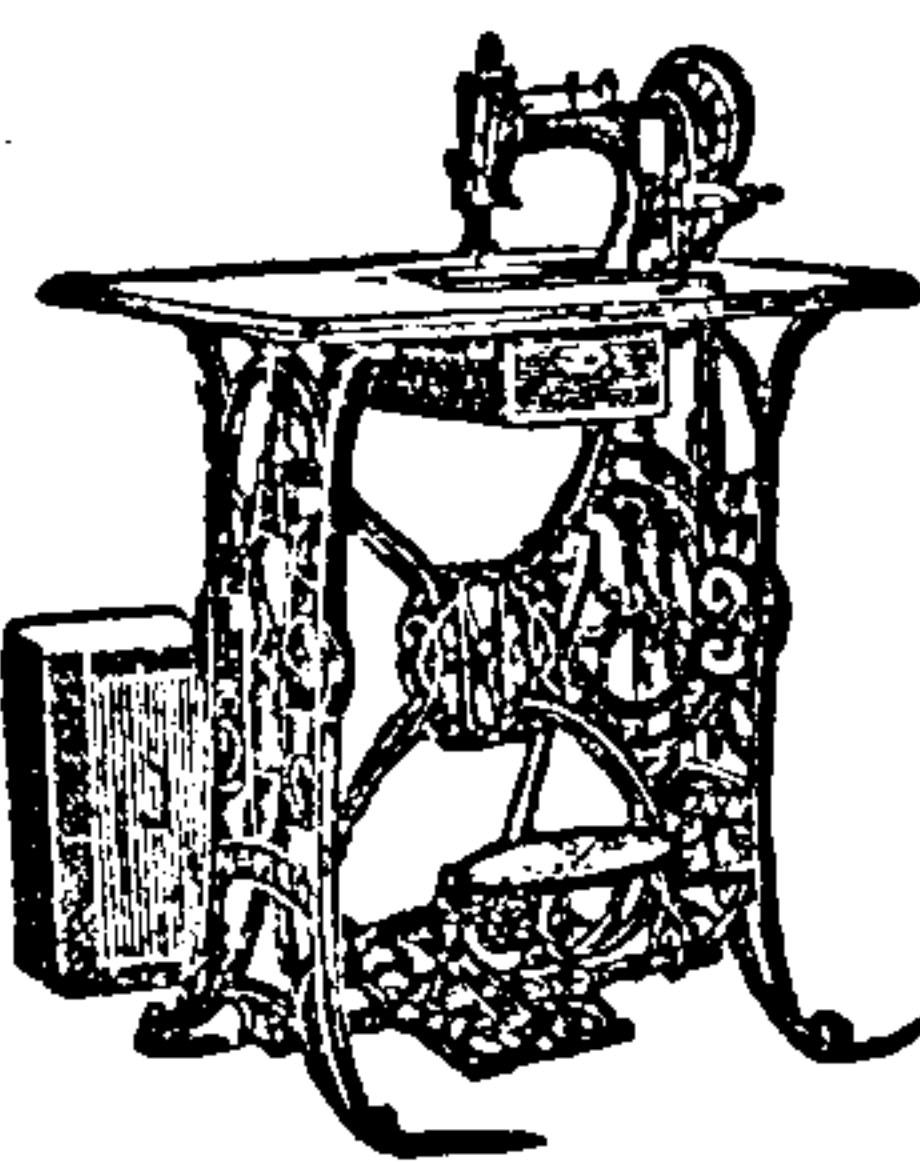
Fabriks-Niederlage ==

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

**Vornehme
moderne
Photographien!**
Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Bromsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes
Präsent. In jeder Preislage.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Fällung
stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Eternit-Schiefer

Das beste Dach
der Gegenwart!



Weitgehendste
= Garantien! =

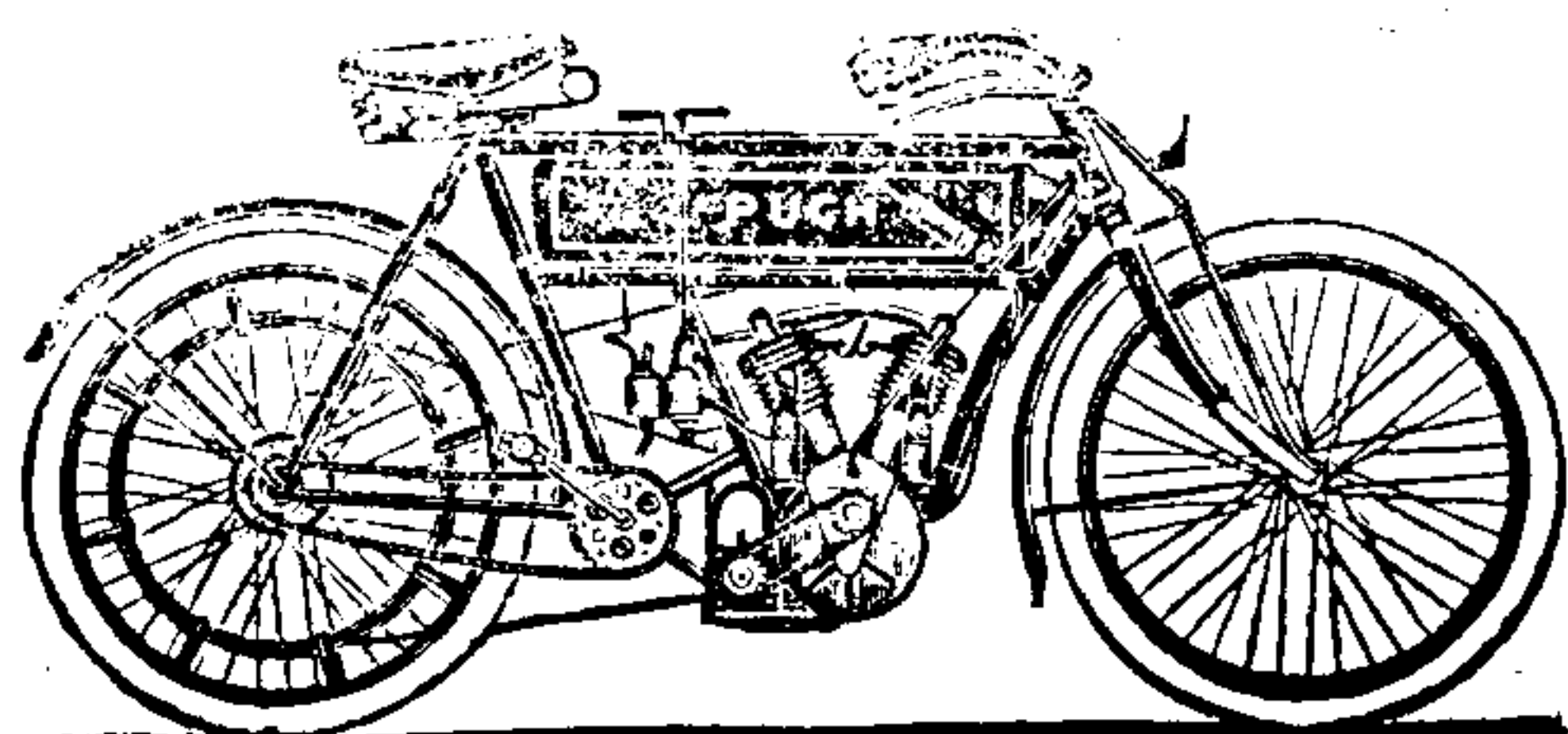
Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.
Erstklassige Referenzen!

Verlangen Sie Muster
und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegethoffstraße 49.

Puchrad und Puchmotore sind die besten!

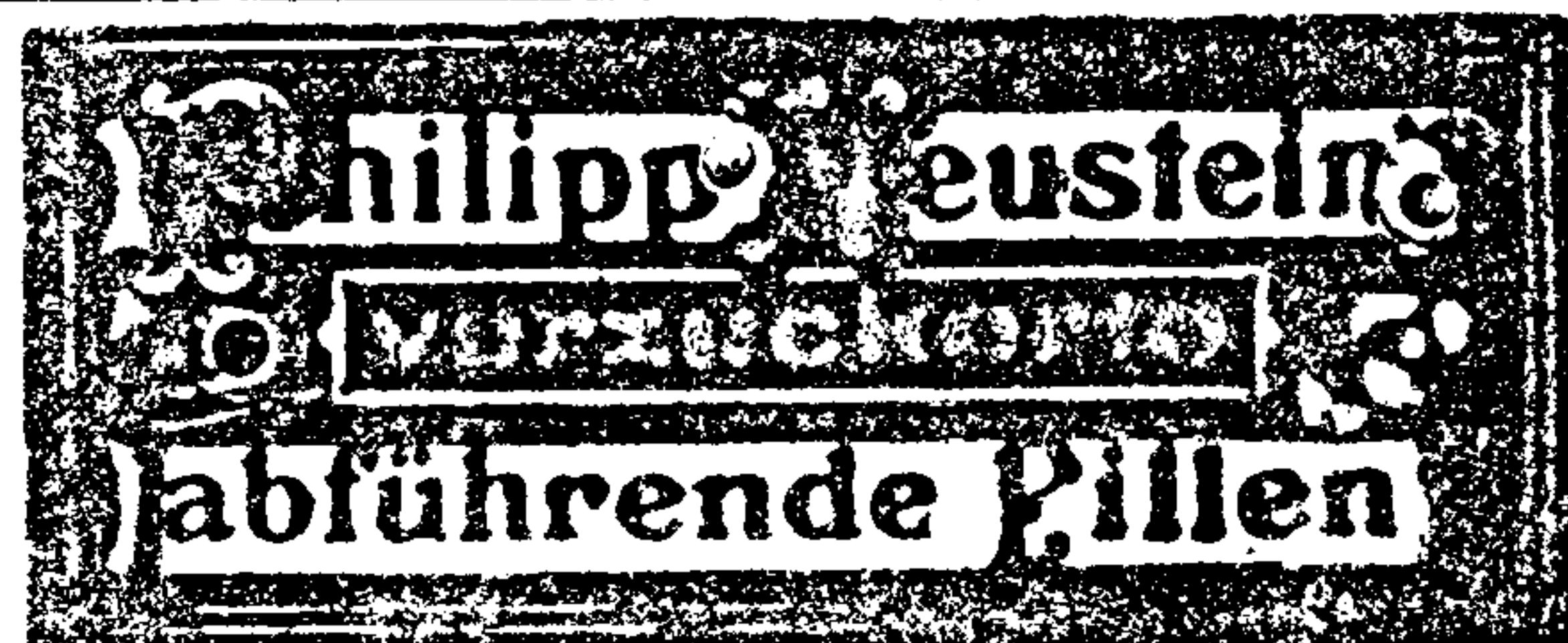


Weltbekannte Marke!
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verstopften Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

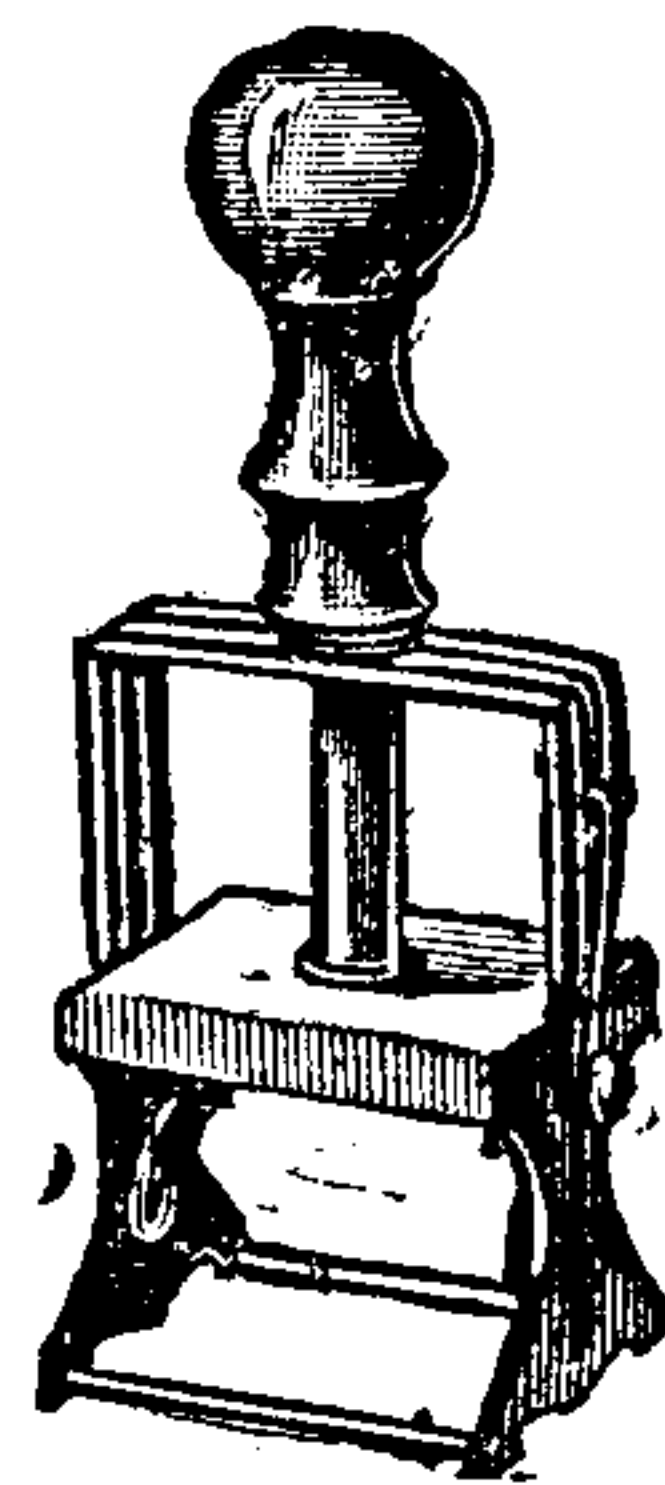
Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. 8. W. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankofurt-Zusendung einer Rolle Pillen. 3819



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-lich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.



**Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.**

Jos. Trutschl

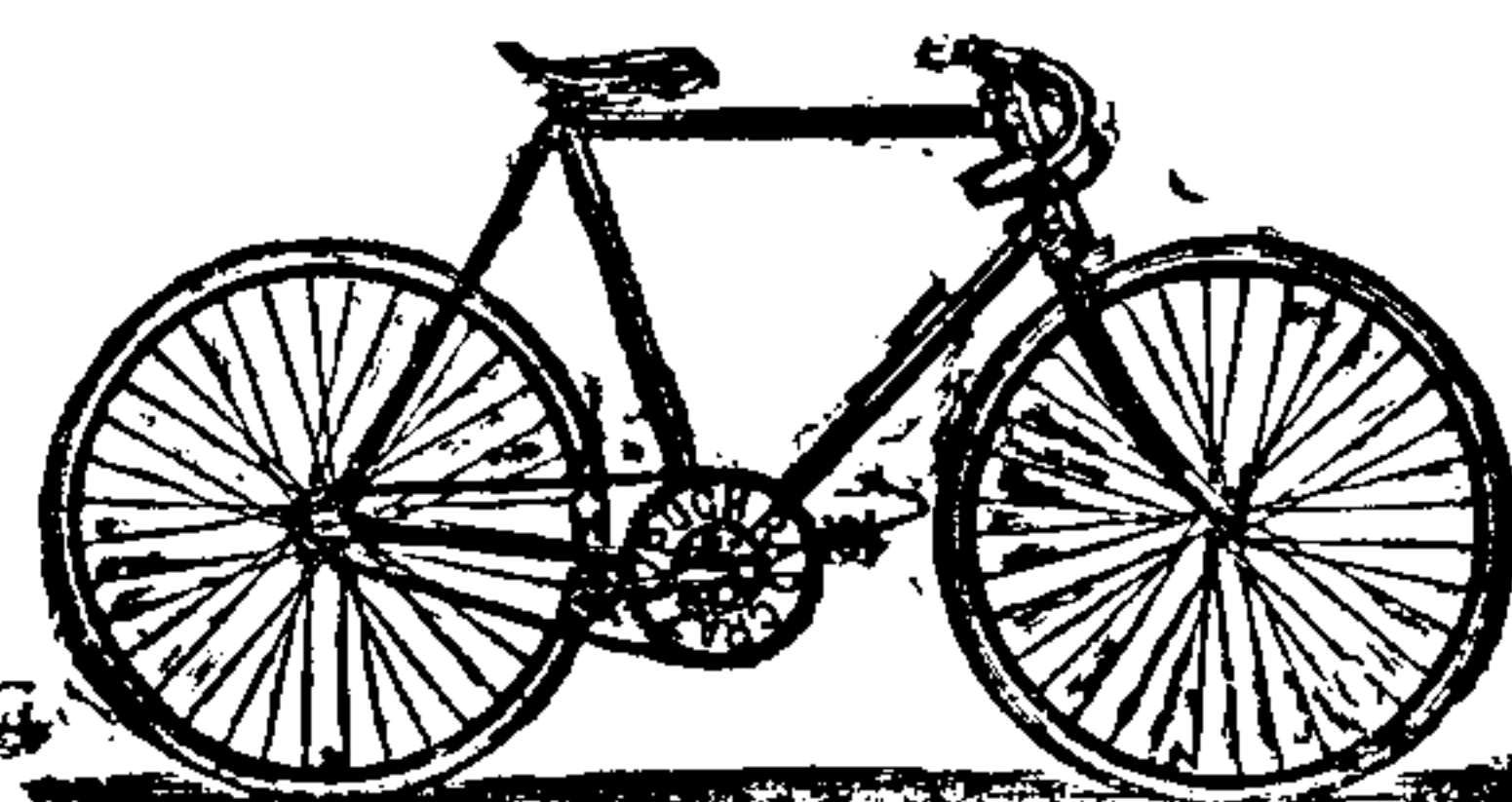
i. l. gerichtl. beid. Schächmeister in Marburg, Burggasse
empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber
u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe,
Brazelletes, Tabatiere. Voigtländer Fieber, 6fache
Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes Gold,
Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken
Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan,
sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Patent Avenarius-Karbolineum

Best bewährteste Marke als Schutzanstrich gegen Fäulnis des Holzes und zur Imprägnierung von Weingärtensteden, ferner von der gleichen Firma erzeugt

DENDRIN

Obstbaum-Karbolineum, anerkannt bestes Mittel zum Besprühen der Bäume und Gesträucher, zur Abhaltung und Vertilgung von Ungeziefer wie Blut- und Schildläuse etc. zu haben mit Anleitung der Verwendung bei H. Schmid & Chr. Speidel, Ziegelwerk, Marburg, Melling.



Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

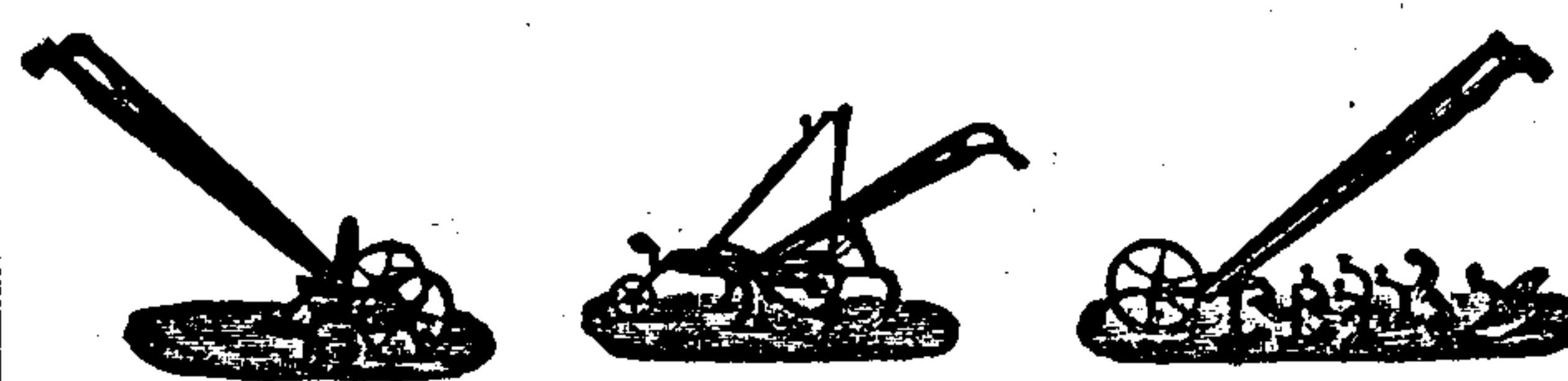
ist das hervorragendste

Nähr- und Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magen- kranke, Genesende, Blutarme, Bleichsüchtige

Nervenleidende etc.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einzelreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8.
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 34.

Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 84jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. gesch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Goethestraße 2
2. Stock, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Wegen Erwirkung der Schutzmarke wurde der Name auf „Ella“ geändert.

!Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Haustrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie.

Schöne Wohnung

Tegetthoffstraße Nr. 11, 1. Stock, sonnseitig, 4 Zimmer, Bade-, Dienerzimmer, großes Wohnzimmer, in allen Räumlichkeiten Gaslicht, ab 1. Mai bei Joh. Grubisch, Marburg, zu vermieten. 920

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Borsencommer
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 758

Delikates-Kartoffel

„Juwel“
100 Ko. 10 Kronen, 50 Kilo werden frei ins Haus gestellt.
H. Kleinschuster, Marburg
Herrngasse 12. 725

Zu vermieten:

Im Ludwigshof:

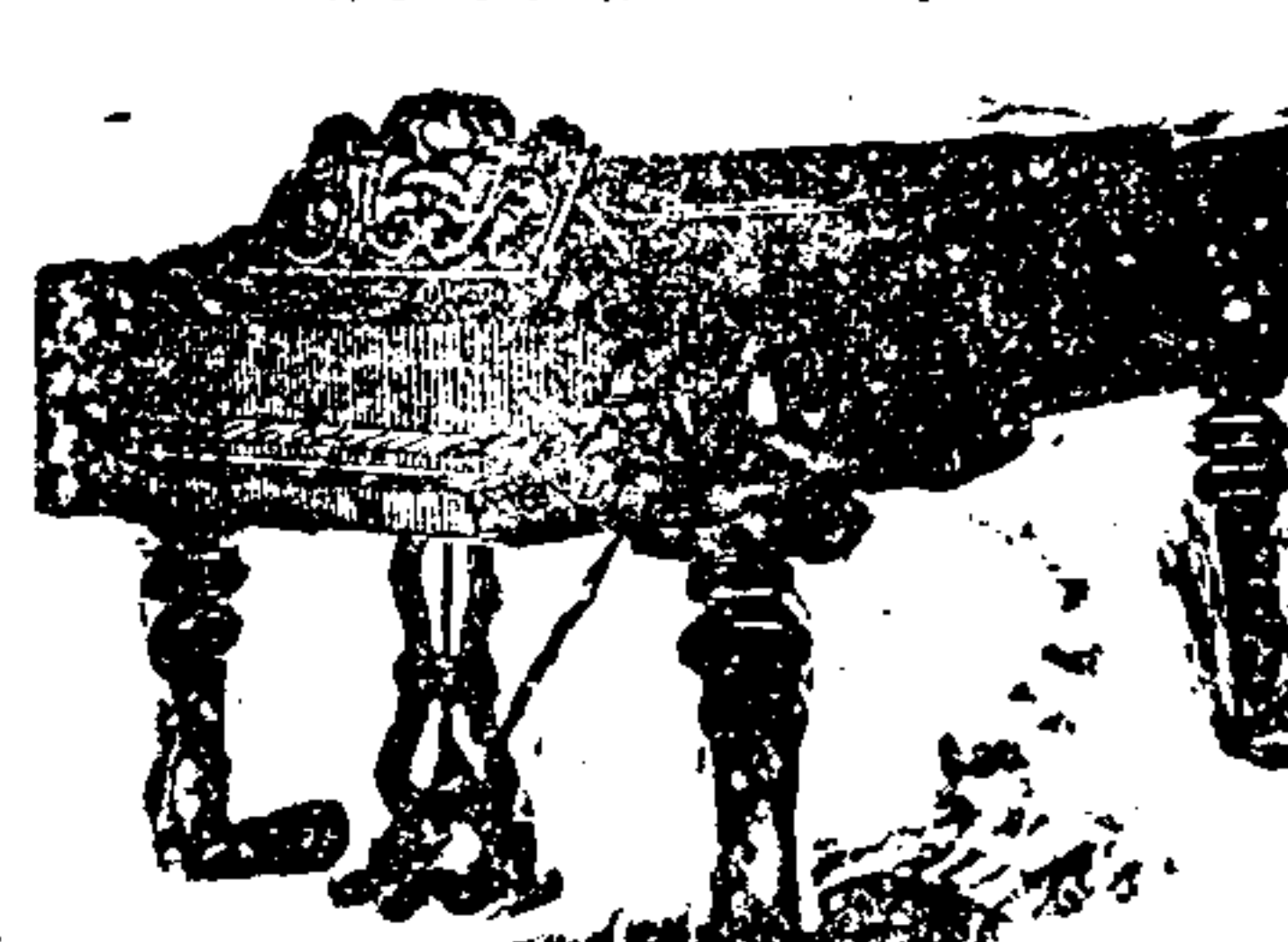
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten- zimmer, fogleich zu beziehen. Ein Geschäftslotal, eingerichtet, fogleich zu vermieten. Anzusagen bei Herrn J. Preschern, Hauptplatz 13.

Wer frische Kinder-Nährmittel
billig kaufen will, gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von
Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Viktrichhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

H. Kleinschuster, Marburg
Herrngasse 12. 3837

Sicher sitzende 902

Bruthennen

werden zu besten Preisen gekauft. Villa Tierschutz, nächst Hotel Alwies, Seifersberg.

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrngasse 32.

Moravia-

Delikates-Sauertraut

erste Marke der Welt. Nach Spezialmethode konserviert. Prämiert mit gold. Medaille und Staatspreis wegen Hygiene und Güte auf der Kochkunst-Ausstellung in Paris. Zu haben nur bei der

goldenen Kugel
Herrngasse.

Verebelte 190

REBEN

Alle Sorten verebelte Reben hat solange der Vorrat reicht abzugeben Eman. Mahrs Nachfolger **Jakob Schappel**, Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Nett

möbliertes Zimmer

1. Stock, Mitte der Stadt, an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 966

Hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Postgasse 8, 2. Stock rechts. 507

Heiratsantrag.

Fabrikbesitzer, i. d. Nähe von Graz, evang., sehr vermög., 40 Jahre alt, wünscht sich zu verheiraten und sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege ein musikalisches, häusliches und gebildetes Mädchen oder Witwe, 26 bis 30 Jahre alt, Grundbesitzerstochter oder Tochter eines Geschäftsmannes mit entsprechendem Vermögen. Diskretion Ehrenfache. Briefchriften erb. unter „Idealist 1908“ an Annon.- Expedition von **Josef Seuberger** in Graz, Herrngasse 1. 980

Gewölbe

zu vermieten. Tegetthoffstraße 20, gegenüber Café Meran.

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, politiert und lackiert

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Stühle, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Rohhaar, Grin-d'Afrique und Seegras, gepolsterte Betteinsätze, Kucheneinrichtungen sowie Original-

Stahlrohr-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nurerstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten

empfiehlt die 827

Erste steiermärk. Draht-Betteinsätze - Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwarenhandlung

Servat Makotter

In Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Sehr hübsch möbliertes, kleineres

Zimmer

sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badebenutzung, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. St.

Kleiner

Besitz

mit circa 3 Joch Grund, in Feistritz bei Marburg zu verpachten. Gefl. Auskunft bei Fr. Haus, Gemischtwarengeschäft Franz Josefstraße 10. 801

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen, Zier- und Alleeabäume, Ziersträucher etc. empfiehlt

Wilhelm Gelgers

bestbekannte

Baumschule Wehelsdorf bei Graz. 968

Preisverzeichnis kostenlos.

Bekannt vorzügliche

Rebenveredlungen

sowie circa 500 imprägnierte

Eichensäulen

zum Behaden für Feden u. Durchzüge, hat abzugeben 1038

Paul Rupnik

Franz Josefstraße 15.

Gewölbe

in der Herrngasse, auf gutem Posten ist vom Mai an zu vermieten. Anfrage Wv. d. Bl.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegel-scheiben, gesetzliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretransport.**

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Gärtnerei Burg Maierhof

empfehl: blühende Blumen, Teppichpflanzen jeder Art zu Gruppen- und Gräberbepflanzungen, sowie von jetzt ab stets frisches Gemüse. 993

! Viel Geld ersparen Sie!

beim Einkauf von Herren- und Damenstoffen direkt vom Fabrikplatz.

M. Löwin, Tuchversandhaus

Jägerndorf, österr. Schlesien

empfehl: fein reichhaltige Musterkollektion franko. — Aparte Neuheiten in Kammgarne, Cheviot, Goblen, schwarze Waren. Große Lager in Resten, Länge drei Meter. 955

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

empfehl: sich zur Anfertigung feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen**, sowie **Reparaturen** aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Naturschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

HUSTENDEN

Kindern und Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl verminderns Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.
 1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K.
 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
 Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in den meisten Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: ::



Premierräder

wieder unerreich!

Leistungsfähigste Weltfirma, Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder



Alleinverkauf bei: **Alois Heu, Marburg.** Kataloge gratis u. franko.

Ein reizend schöner Besitz

20 Min. Gehzeit vom Zentrum der schönen aufblühenden Stadt Marburg a. D. entfernt, zu welchem 17¹/₂ Joch arrondierte Grundfläche und zwar 8 Joch neu angelegter Weingarten, 8 Joch Wiesen mit Obst, 1 Joch Acker, ¹/₂ Joch Garten und Parkanlagen, sowie ein sehr schönes hochhohes Herrenhaus und 2 Wirtschaftsgebäude gehören, wird wegen Krankheit des Besitzers preiswürdig verkauft. Sämtliche Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. Anfragen sind zu richten an den Eigentümer **Gizinger, Marburg, Tegethoffstraße 41.** 742

Enten-Eier

zum brüten von großen Peking-Enten werden per Stück 20 Heller verkauft bei **Wilhelm Abt, Marburg.** Dasselbst werden Bruthennen zum besten Preise gekauft. 912

Ein Koststudent

wird aufgenommen; Wohnung in schöner Lage im Villenviertel. Anfrage in der Verw. d. St.

Sübsseitige 1054

Wohnung

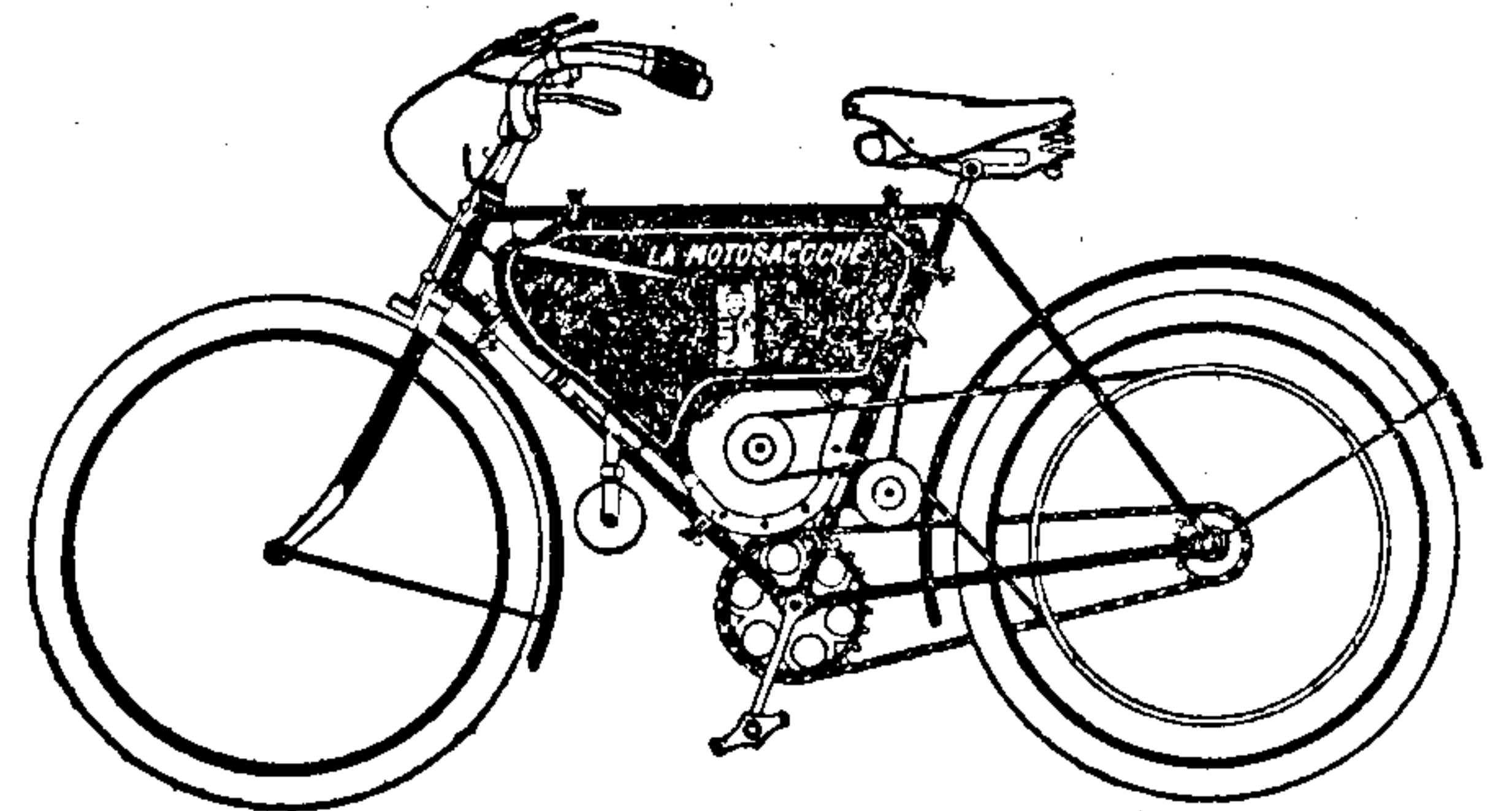
1. Stock, 3 Zimmer i. Bughör zu vermieten. Anfrage Lentplatz 13.

Kautschukstempel

Bordrud-Mobelle Siegelstöße, u. c. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg.** Eingang Webergasse 3.

Sie müssen

Ihre Frau schenken
 Sozgenfreies
 Familienglück garantiert das wichtige, Must-Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 P. öfr. Briefmarken von **Frau J. Kaupa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.**



La Motosacoche. Bekannt als das Beste im Bezuge auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabe das Ideal eines Kraftrades.

Allein-Verkauf nur bei **Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung Marburg, Herrngasse Nr. 34.**

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
 Instrumentenmacher

(Schüler der Grädlitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solenstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litpff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Kolumbia-Phonograph

K 9.—

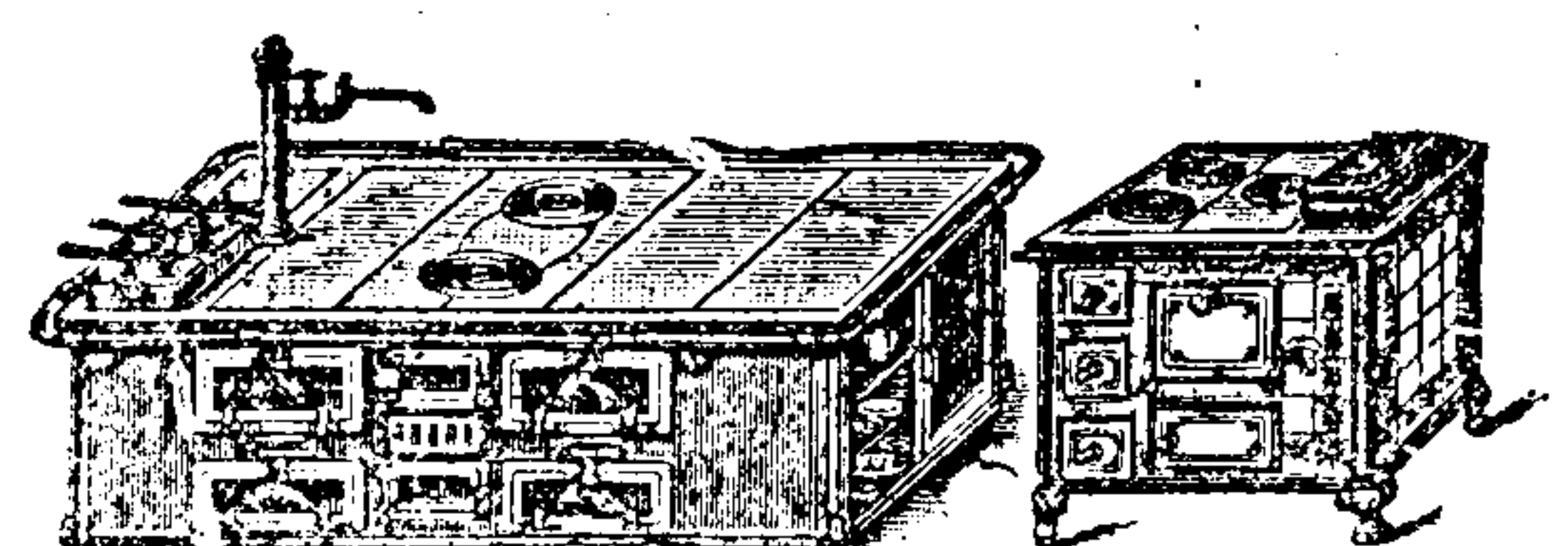
Herrliche Wiedergabe gewählter Musik- u. Gesangstücke empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Der 57jährige Erfolg der Echten Anatherin-Präparate

von Dr. J. G. Popp beruht auf der von keinem anderen Mund- oder Zahnwasser in so hohem Maße erreichten Wirkung, die Zähne und das Zahnfleisch gesund zu erhalten, bestehende Schmerzen zu beseitigen und alle Krankheitskeime zu vernichten, ohne die Schleimhäute anzugreifen, nachdem die Dr. Popp'schen Präparate weder Säuren, noch irgendwelche Desinfektionsmittel enthalten. Die Professoren Hofrat Dr. Drasche, Kainzbauer, Oppolzer, Schnitzler und viele ärztliche Kapazitäten des In- und Auslandes bestätigten den hervorragenden Erfolg der Anatherinpräparate Dr. Popp. — Die Popp'schen Anatherinpräparate sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Generalvertretung: **S. von Gimborn & Zifferer, Wien, IX. Bezirk, Gudrunstraße 150.** 134

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberö.)



empfehl: ihre unüberroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamir geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohleherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 102 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtend

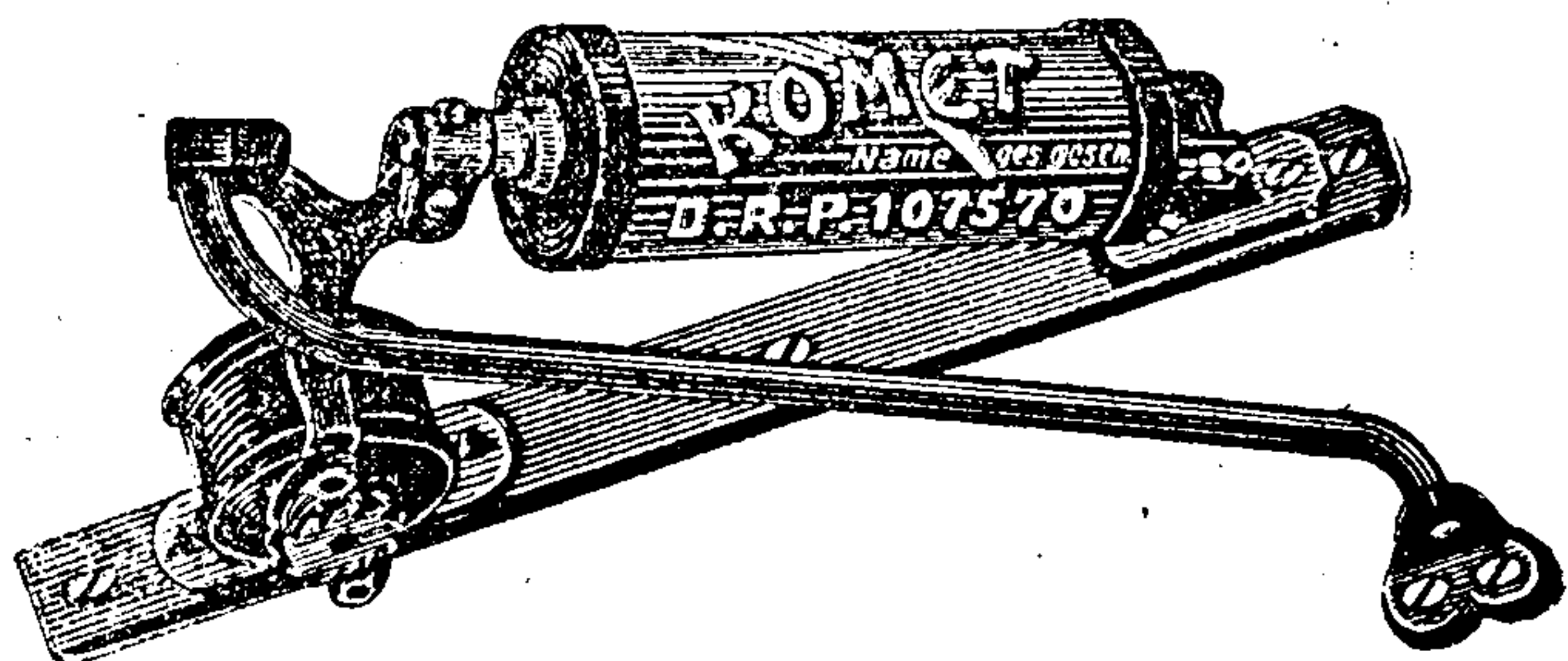
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verband auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



Neuester

völlig geräuschloser, pneumatischer

Türschliesser

Nach dem Urteil der bedeutendsten Fachleute der anerkannt beste Türschliesser

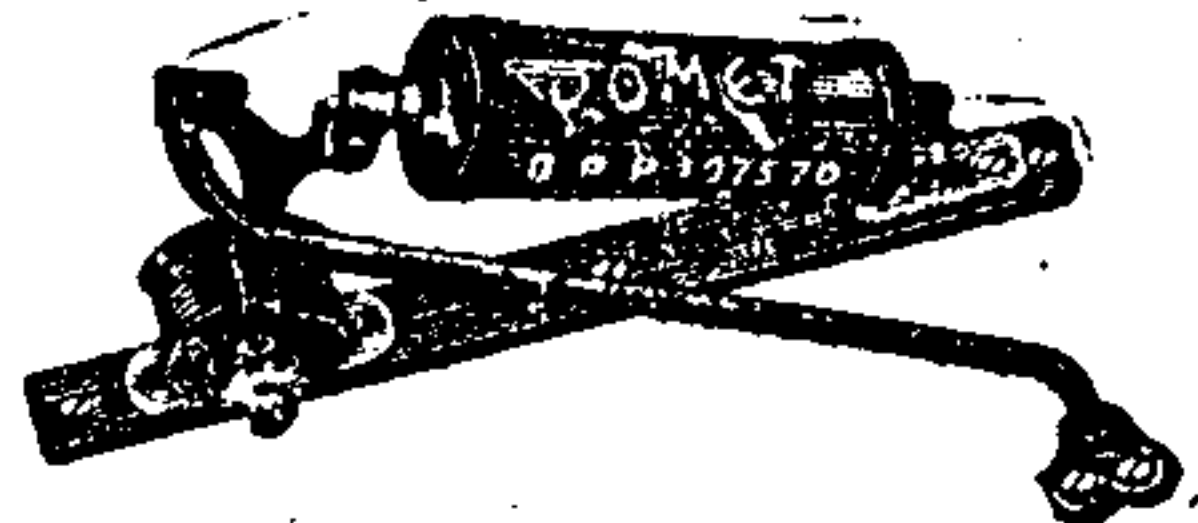
der Welt.

Für tadellose und dauernd gute Funktion wird 3 Jahre garantiert. 992

Alleiniger Vertreter für Untersteier
Friedrich Wiedemann

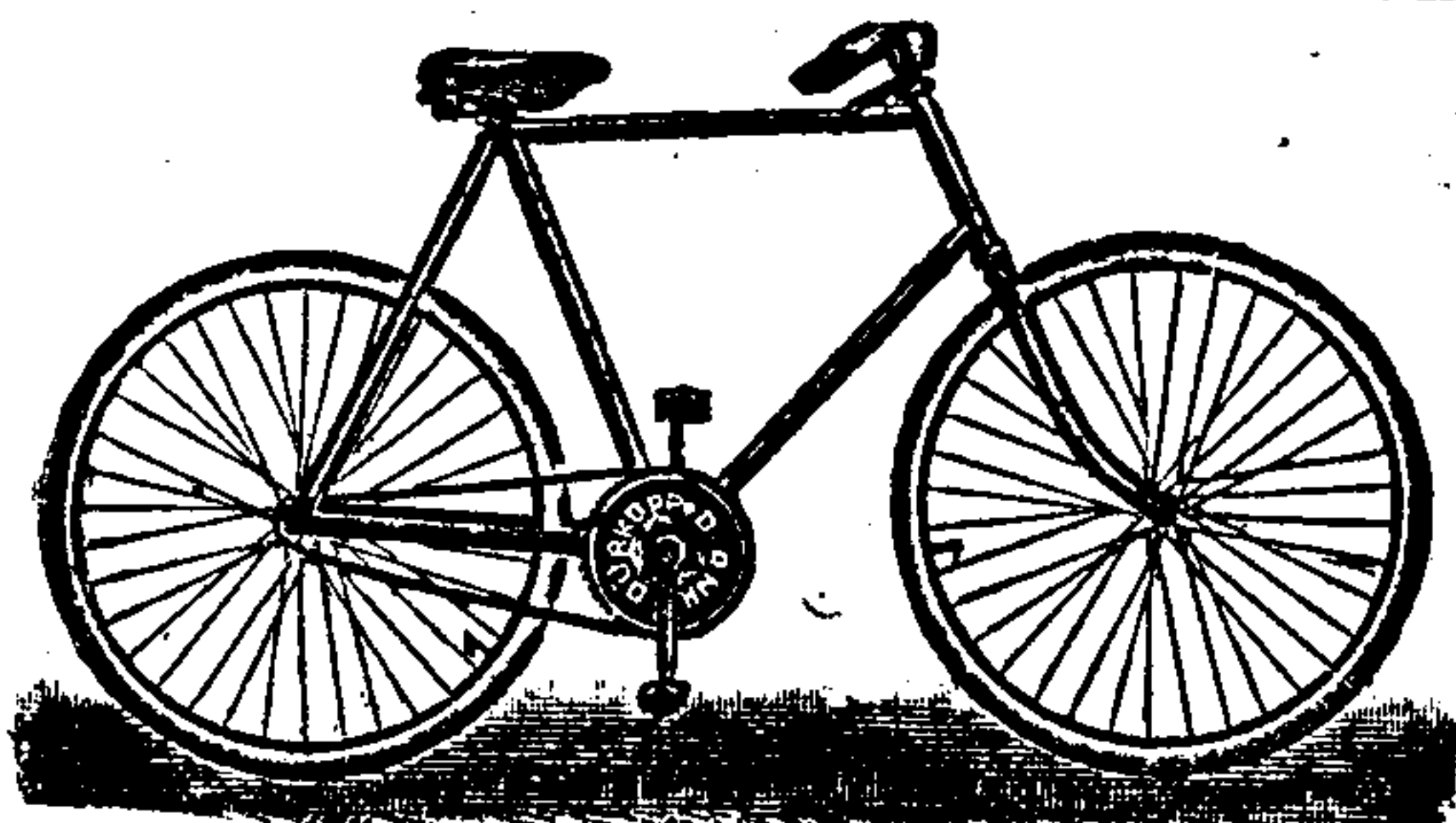
Konzess. Installations-Geschäft und Bauspengerei

Theater-
gasse 16



Telephon
≡ Nr. 82

Bei der Graf Attems'schen Gutsverwaltung
Wind.-Landberg sind circa 200.000 Stück Fichten-
pflanzen zur Frühjahrskultur abzugeben. 907



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb. 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Heil. Dreifaltigkeitsquelle!

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkaufe beginne. Auch an der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz wurde die Heil. Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.

Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.

Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

661

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopoe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der gold. Medaille.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

776

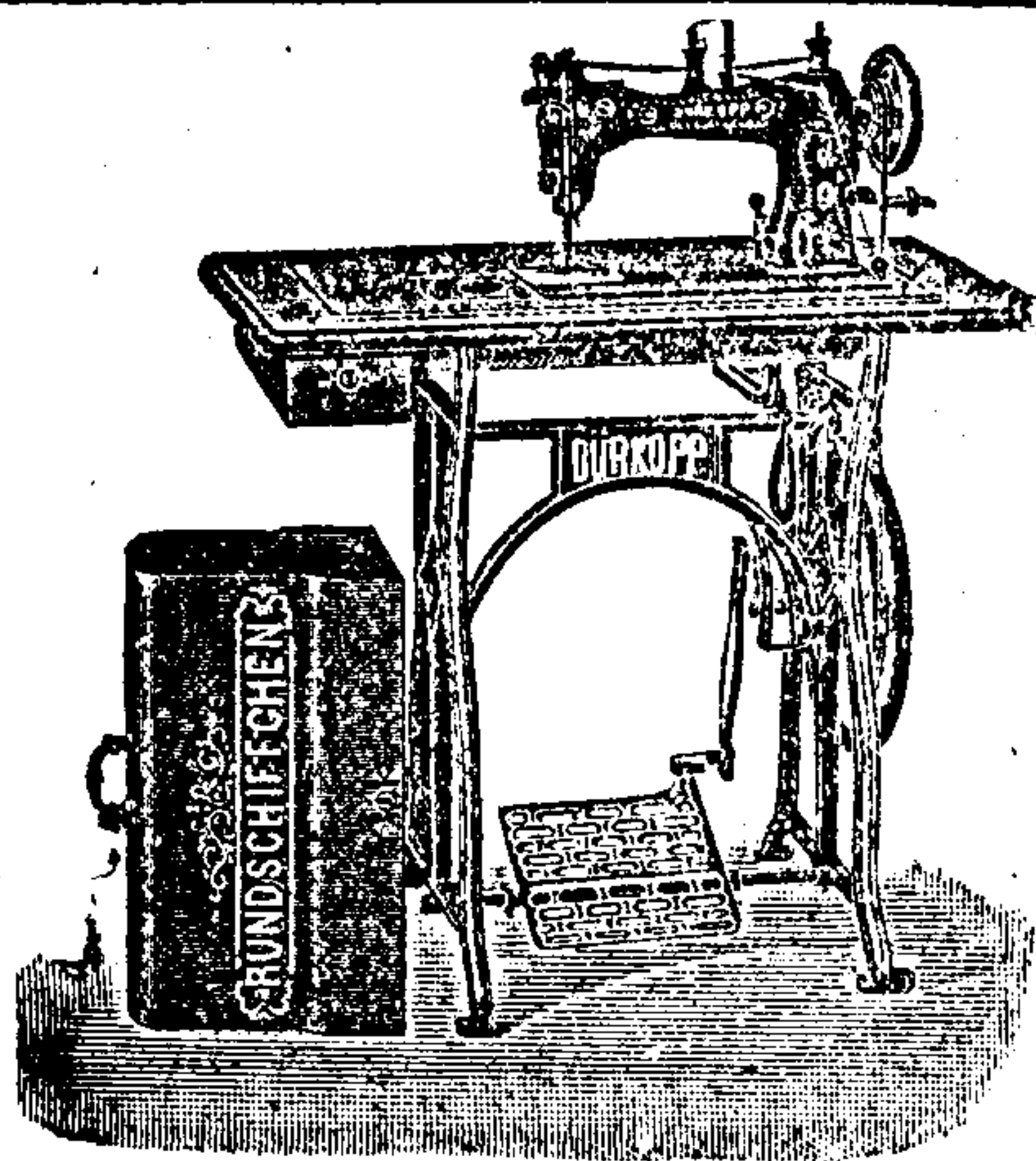
Bauernsliwowitz und Gelegerbranntwein

echt, bei Frau Terid, Kartschowin 126.

Zwei 1050

Kostfräulein

werden in sorgsame Verpflegung genommen. Mäßiger Preis. Anfrage in Vertw. d. Bl.



Photographisches Atelier „Athenaia“ Marburg

Badgasse Nr. 11 und Fabriksgasse Nr. 12.

Gewölbe

für eine Gemischtwarenhandlung
wird gesucht. Anträge unt. „Gewölbe“
an die Verw. d. Bl. 910

Haus

Triesterstraße 28, samt Feld, Ge-
müsegarten und Schweinestall bis
1. April zu verpachten. 1037

I. Wiener Damen-Frisier-Salon

Färbergasse Nr. 6

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elek-
trischen Trockenapparat.

Samen

in bester Qualität, für Garten
und Feld zu haben bei 972

Hans Sirk
Hauptplatz.

Ein Geschäftshaus

in welchem sich ein größeres, sehr gut gehendes Gemischt-
warengeschäft, sowie ein Gasthaus samt Bierdepot befindet, ist
in einem großen, frequenten Pfarrorte Krains, nahe der Bahn,
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen in
der Verw. d. Bl. 1018

Aus der fürstbischöflichen Kellerei

im Ausschank: 1042

St. Peterer 1907 per Liter 40 kr.

Grenviß 1907 . . . „ 48 kr.

„ 1905 . . . „ 48 kr.

Luffenberger 1905 „ 60 kr.

Gasthof zum „Schwarzen Adler“.

Grosses Quantum

gebrauchte Flangenröhren

(noch sehr gut erhalten) 833

6 m lang, 300, 500 und 700 mm l. Weite, 4 und
6 mm Blechstärke, offerieren billigst

Josef Brukner & Söhne

Eisen und Metalle en gros

Wien II./2, Novaragasse Nr. 42.

Eine Arbeiterfamilie

wird in einer Fabrik in der
Nähe Marburgs aufgenommen.
Solche mit erwachsenen Kindern
welche in der Fabrik beschäftigt
würden, bevorzugt. Wohnung
und Beheizung frei, Lohn nach
Übereinkommen. Anfragen bei
der Verw. des Blattes unter
„Fabrikarbeiter“. Eintritt so-
fort. 1047

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen,
Abzahlung 4 Kronen monatl., auch
Hypothekendarlehen besorgt rasch
Alexander Arnstein, Budapest,
Albargasse 10. 1055
Retourmarke erwünscht.



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

garantiert echtes
:: Weindestillat. ::

Einzige Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle. =

Camis & Stock
Barcola.

Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.

Überall zu haben.

Handels-Gremium Marburg.

Einladung

zu der Dienstag, den 24. März 1908 abends 8 Uhr
im Kasino-Speisesaale (1. Stock) stattfindenden

außerord. Generalversammlung

des Handels-Gremiums mit folgender

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die neuen Statuten des Gremiums.
2. Beschlussfassung über die Einstellung der Weihnachts- und
Neujahrsgeschenke an die Kunden.
3. Anträge der Mitglieder nach § 15 der Statuten.
4. Allfälliges.

Die P. T. Mitglieder werden höflichst ersucht, zu dieser Versamm-
lung recht zahlreich zu erscheinen, da Punkt 1 und 2 der Tagesordnung
von eminenter Bedeutung sind.
Marburg, am 10. März 1908. 967

Handels-Gremium Marburg.

Der Vorstand: Johann Grubitsch.

54. Jahrgang.

54. Jahrgang.

Unverfälschte, gesunde und geistige Kost

bietet ihren Lesern

die hochinteressante, reichhaltige und gediegene
Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter,
illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
derien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Kraßnigg, Gavel, Susi Wallner etc.

weiter die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.
Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2-70, viertel-
jährlich K. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
[in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 2-64,
halbjährig K. 5-20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
form], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 1-70, halb-
jährig K. 3-30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stögenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten,
Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mett-
lachherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.)

Armour's Fleischextrakt.

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches. — Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes und wir senden Ihnen ein Kochbuch von Frau Lina Morgenstern gratis und franko.
ARMOUR & Co. Ltd. London.
 Generalvertretung:
Henrich Stössler, Wien I./20.

Sämtliche Frühjahrsneuheiten in Kostüm-, Kleider-, Saison- und Waschstoffen, Zephiren, Leinen, Etamine, Voile de laine etc. in besonders reicher und hübscher Auswahl sind bereits eingelangt

Modewarenhaus
 J. Kokoschinegg

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzügl. Hartgusswalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-Werke Dresden A. 908

Preiselbeerkompot
 per Kilo 64 Kreuzer zu haben bei
Hans Sirk
 Hauptplatz. 971

Meschnark's silikathaltiges Badesalz

PODAGRIN
 gegen
Gicht, Rheumatismus.

Ärztlich empfohlen und erprobt.

Zu einer Kur 10—20 Pakete. Preis K 1.—. Kein Fall ohne Erfolg.

Herr Dr. Otto Just, Besitzer der Heilanstalt „Jungborn“, Graz, schreibt: Die Verwendung von Meschnark's silikathaltigem Badesalz hat sich auch bei Gicht- und Rheumatismusbehandlung bestens bewährt.

Herr August Schmickl, Restaurateur, Graz, schreibt: Nach 6 Bädern mit Meschnark's silikathaltigem Badesalz „Podagrin“, ist mein Leiden geschwunden und fühle ich mich verpflichtet, hiermit öffentlich Dank zu sagen und allen Gichtleidenden dieses heute einzige Mittel zu empfehlen.

Erhältlich bei Apothekern und Drogisten. Versand durch Groß-Drogerien und **Gettlieb Voith, Wien, III/1.**

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer berühmten Futterfalle und Düngemittel an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Neben-erwerb passend. **D. Hardung & Co.,** chem. Fabrik, Auffig-Schönpreisen.

Der Besitz Nr. 42

an der Wellingerstraße, bestehend aus einem Wohnhaus und $\frac{1}{2}$ Joch Grund ist wegen Kränklichkeit der Besitzer aus freier Hand preiswert zu verkaufen. 310

Husten!

Wer

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, Rachentatarrh.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Wagner's Nachf. **F. Fleper & Vincetitsch u. F. Prull,** Stadtapotheke zum f. l. Adler, Mag Wolfram, Marburg.

Die besten und billigsten

Wasserpumpen

liefert **W. Kern,** Tischlermeister in St. Lorenzen, Mürztal, Großartige Anerkennungen und Diplome. 542

Berühmt

Berühmt

Berühmt

Berühmt

durch Schonung des Leinens,
 durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt,
 durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen,
 durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen,

ist



Eine absolute Notwendigkeit für jeden gut geleiteten Haushalt. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen.

Engros bei **L. Minlos** Wien, I. Mülkerbastei 3.



Wirksame
PRÄPARATE
 gegen

HUSTEN,
 Heiserkeit
VERSCHLEIMUNG
 kaufen Sie in der Drogerie

Adler Drog. Karl Wolf,
 Marburg, Herrengasse.



Wer
 gesunde
 schnee-
 weisse Zähne

liebt, kaufe
 Zahnbürsten, Zahnpulver
 Mundwasser etc. bei

Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse

Ehrenvolle Anerkennung, Marburg 1885.

M. Berdajs' Samenhandlung

Marburg a. D., Sophienplatz.

Empfehle mein

747

großes Lager von Gras-, Klee-, Wald-, Gemüse- und Blumenamen in absolut keimfähigster Qualität und größte Sortenreinheit.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

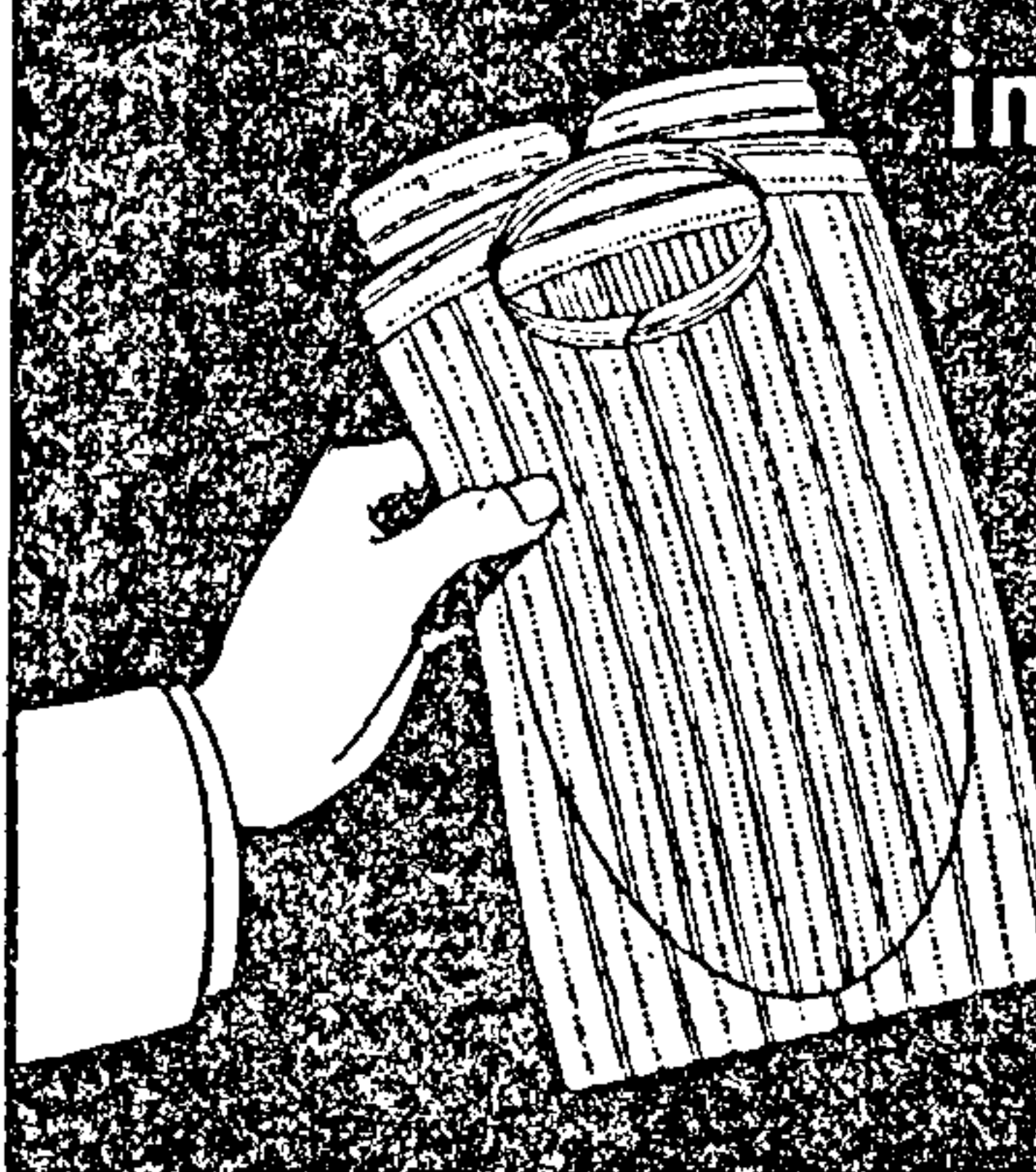
Im Frühjahr

wenn Suppen-Gemüse rar sind, leistet
MAGGI'S WÜRZE
 mit dem Kreuzstern

besonders wertvolle Dienste. Ein kleiner Zusatz verleiht schwachen Suppen, Saucen usw. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern und hüte sich vor Nachahmungen.

Hervorragende Neuheiten
 in weissen u. farbigen
Hemden
 Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Puch 6/7 HP Motorrad

(Modell 1907), mit Vorderrad, Doppelübertragungsnahe, Frictionsbremse, Kettenübertragung, Antidrapant, in sehr gutem Zustande, günstig zu verkaufen. **A. Brodnyak**, Strido bei Lutzenberg. 1070

KREUZSCHUTZ
 GES. GESCH.
BESTER
MANNERSCHUTZ
 GEGEN
INFECTION



Zinshaus

mit Gemischtwarenhandlung, auf sehr gutem Eckposten in Obersteier (Industriestadt), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 779

Ein kleines Zinshaus

und eine Villa, Mitte der Stadt zu verkaufen. Anfrage Bis-marckstraße 16, hochparterre, 3. Tür links. 973

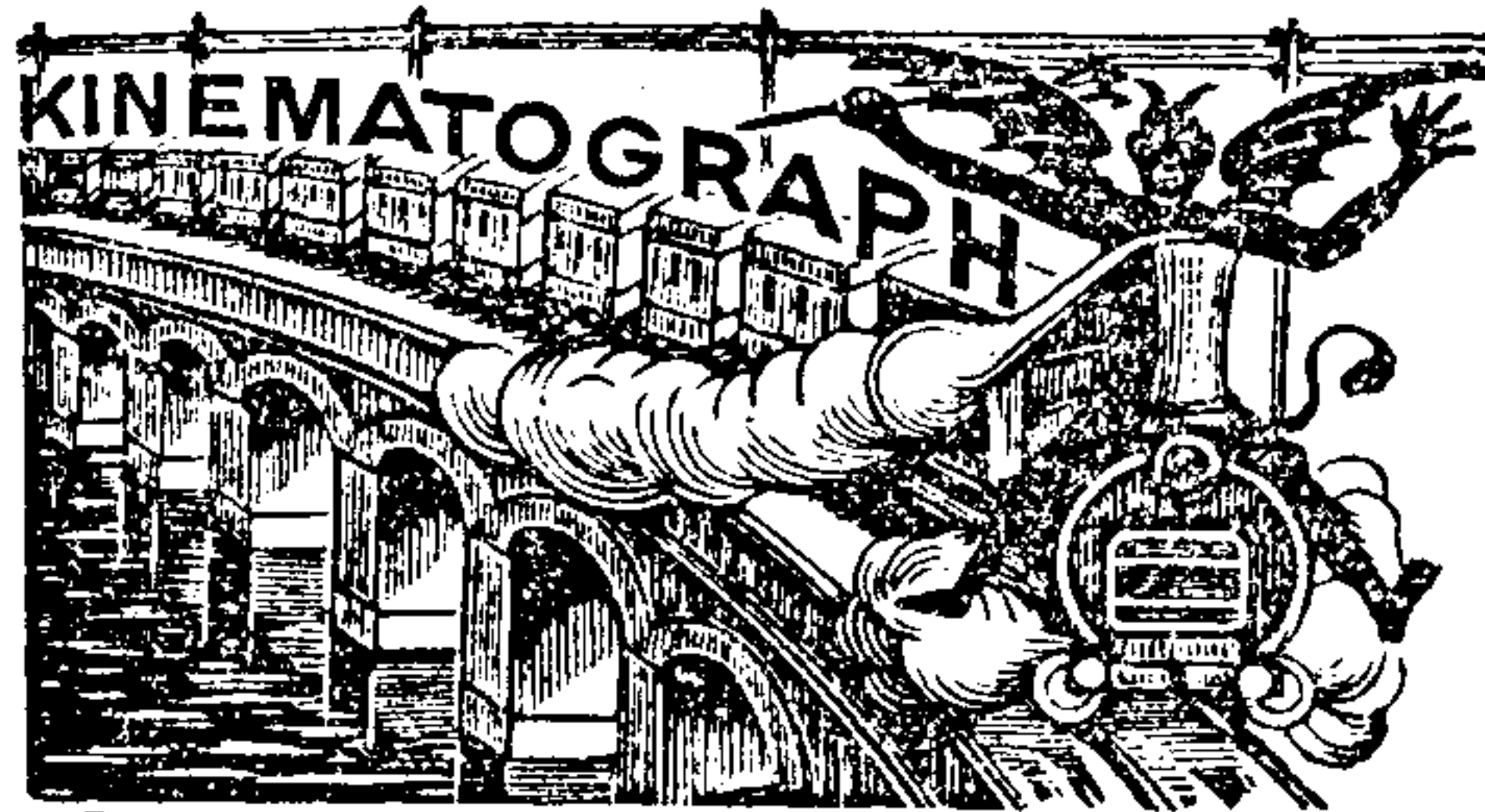
Ein stockhohes

Haus

mit Hofgebäude und mit 11 Wohnungen ist wegen vorgerücktem Alter preiswürdig zu verkaufen in der Nähe des Kärntnerbahnhofs. Anzufragen in Bero. d. Bl. 1009

Generalvertrieb für Öster.-Ungarn: Dr. L. Sedlitz, Hofapoth., Salzburg.

The Royal



Wonder Bio

The greatest Bio Theater of the World.

Direktion L. Genl.

Montag 23. März, Dienstag 24. März und Mittwoch 25. März

Große Vorstellungen auf dem **Restaurant Transvaal**
 Plätze beim **nächst dem Kärntnerbahnhofs.**

Im eigenen Riesenzelt. 2000 Personen fassend. Nur erstklassige entzückende Novitäten.

Vornehmstes und modernstes Unternehmen dieser Art, der Neuzeit entsprechend.

Eigene elektrische Zentralanlage. 20 Mann starke Konzert-Kapelle.

Auszug aus dem Programm:

Eine Reise von Paris über Marseille nach Italien. Bio-Variété-Künstlernummern: Dressierte Hunde. Ki Ri Ki. Japanische Akrobaten. Der Zauberlack. Liebe und Stolz. Große dram. Darstellung in vielen Bildern. Das Leben eines Spielers. Lustiges Allerlei. Traum des Bildhauers. Ein Geschenk für meine Frau. Die Bombe vor dem Hause. Das durchgegangene Pferd. Ali Baba und die 40 Räuber. Großes farbenprächtiges Ausstattungsmärchen in vielen Szenen.

Alle drei Tage neues Programm.

Täglich große Vorstellung. Beginn 8 Uhr abends. Dauer jeder Vorstellung 2½ Stunden. An Sonn- u. Feiertagen 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Nur dezentes wissenschaftliches und humoristisches Programm.

Original-Aufnahmen aus allen Weltteilen.

Preise: eine Loge für 4 Personen 3 fl. — Fauteuil 80 kr. — 1. Platz 60 kr. — 2. Platz 40 kr. — 3. Platz 30 kr. — 4. Platz 20 kr. — Kinder zahlen an Wochentagen die Hälfte. — Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.

Direktor und Eigentümer: **L. Genl**, Bürger von Marburg.

Wir teilen dem geehrten Publikum mit, daß das Wonder Bio nicht in die Stadt übersiedelt, da es seine Verpflichtung nach Ugram führt.

Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 1093

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Verkauf oder Tausch.

Besitz in Tainachberg Nr. 43, 1 Stunde von W.-Feistritz, in bester Weingegend, bestehend aus Herrenhaus mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Presse etc., Wirtschaftsgebäude, 2 Wingerhäuser, Stallungen etc., alles gemauert und mit Ziegeln gedeckt, 4 Joch Weingarten mit edlen Reben, 5 Joch Obstgarten, 10 Joch Wald und Weide, große Kirsch- u. Kastanienbäume, Eichen-, Buchen- und Nadelholz, alles arrondiert. Lössen sind 2000 fl. Spatassessent und circa 2500 fl. Rausschillingrest. Preis 8000 fl. bei 500—1000 fl. Anzahlung, bei größerer Anzahlung bedeutend billiger. Den Gebäuden nach ist der Besitz 12—15.000 fl. wert, liegt in mäßiger Anhöhe, sonnig und windgeschützt. In Tausch genommen wird ein Haus, Geschäft etc. Anfrage in der Bero. d. Bl. 1008

Lüchtige, reddegewandte Frau

wird von einer angesehenen Frauenzeitung als Stadtreisende für den hiesigen Platz bei dauernder Stellung mit festem Gehalt gesucht. — Anträge unter „Frauenerwerb S. 6016“ befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I., Neuer Markt 3. 1094

Marburger Marktbericht.				vom 14. März 1908			
Gattung	per	Preise		Gattung	per	Preise	
		von	bis			von	bis
		K	h			K	h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo	60	
Rindfleisch	Kilo	1 52		Kren		80	
Kalbsteck	"	1 60		Suppengrün	"	70	
Schafffleisch	"	1 20		Kraut saueres	"	28	
Schweinefleisch	"	1 70		Rüben saure	"	20	
" geräuchert	"	2 —		Kraut	100 Kops	—	
" frisch	"	1 30		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 30		Weizen	100 Kilo	23	
Schulter	"	1 10		Korn	"	19 50	
Wittsalzen.				Gerste	"	18	
Kaiserauszugmehl	"	—		Hafer	"	18	
Mundmehl	"	40		Kukuruz	"	17	
Samelmehl	"	36		Gerste	"	16	
Weißpohlmehl	"	32		Haide	"	19	
Schwarzpohlmehl	"	—		Fisolen	"	18	
Türkenmehl	"	28		Geflügel.			
Haidebrot	"	48		Indian	Std.	6	
Haidebrot	"	32		Gans	"	5	
Hühnerbrot	"	32		Enten	Paar	4 60	
Gerstbrot	"	24		Brathühner	"	2 60	
Weizengries	Kilo	42		Kapaune	Std.	6	
Türkengries	"	24					
Gerste gerollte	"	50		Obst.			
Weiz	"	44		Apfel	Kilo	—	
Erbsen	"	52		Birnen	"	—	
Linsen	"	80		Nüsse	"	—	
Fisolen	"	22					
Erbsen	"	06		Diverse.			
Knoblauch	"	24		Holz hart geschw.	Met.	7	
Eier	1 Std.	70		" ungeschw.	"	8	
Käse feinsten	Kilo	36		" weich geschw.	"	6	
Butter	"	2 50		" ungeschw.	"	7	
Milch frische	Liter	20		Holzbohle hart	Std.	1 50	
" abgerahmt	"	10		" weich	"	1 40	
Mahm süß	"	72		Steinbohle 100	Kilo	2 80	
" saurer	"	84		Seife	Kilo	72	
Salz	Kilo	24		Kerzen Unschlitt	"	1 12	
Rindschmalz	"	2 60		" Stearin	"	1 80	
Schweinschmalz	"	1 60		" Styria	"	—	
Speck gehackt	"	—		Heu 100	Kilo	7	
" frisch	"	1 40		Stroh Lager	"	8	
" geräuchert	"	1 90		" Futter	"	6	
Kernseife	"	1 50		" Streu	"	6	
Wurstchen	"	88		Bier	Liter	40	
Zucker	"	1 20		Wein	"	96	
Rümel	"	2 60		Brantwein	"	27	

Schönes, weiches, trockenes

Scheitholz

Fichten, Tannen, Föhren, weiße Erlen oder Pappelholz und dgl. in jeder Länge, aber möglichst großschäftig, faßt jedes Quantum zu besten Preisen die Maria-Kloster Chemische und Zündwarenfabrik in Maria-Kloster. 1048

Großes

möbliert. Zimmer

gassenseitig, mit separat. Eingang sofort zu vergeben. Anfr. Domplatz 12, 1. Stock. 1024

Stoßhohes Haus

mit Gemischtwarengeschäft, gut zinsertüchtig, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 774

Die billigsten und betriebsichersten

Automobile

In jeder Preislage! von 6—60 HP In jeder Preislage!

Laurin & Klement

Der leichte Vierzylinder! Die kleine Voiturette!

Wolsit

der Luxustourenwagen, Omnibusse, Lastwagen, Motorboote, stab. Motore für landw. Zwecke

Nikodem & Co.

GRAZ, Neuthorgasse 55.

Eigene Reparaturwerkstätte. Garage!

Pneu „Persan“ und Miskolozy. Sämtliches Zubehör.

Gebrauchte, in Eintauch genommene Wagen zu den besten Konditionen.

Wohnung 1044

mit 4 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Anfrage beim Hausmeister Schillerstraße 12.

Kräftiger

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung wird sof. aufgenommen bei Fried. Dizinger, Gemischtwarenhandlg. in Gamlitz. 1092

Ein 2 Stock hohes

Haus

vorzüglicher, konkurrenzloser Posten für Holz- und Kohlenhandlung ist billig zu verkaufen. Auskunft Bismarckstraße 16, parterre links, Tür 3 von 1—3 Uhr. 1089

Stoßhohes

Zinshaus

mit großem Garten und gutem Kaffeehan ohne Konkurrenz, in großem Industrieort Umgebung Graz zu verkaufen. Zuschriften unt. „Zinshaus 18“ hauptpostlagernd Graz. 1091

Sie haben gewiß

ein gutes Herz

und lassen ihre Haustiere, Hunde, Pferde, Kälber usw. nicht vom Ungeziefer plagen, sondern behandeln selbe mit „Fichtenin“, welches alle Insekten rasch und sicher tötet. Anerkennungs schreiben bei jeder Verkaufsstelle kostenlos. Überall zu haben.

Fichteninwerke

Karl Ebel & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Troppan.

Depots in den Drogerien von Karl Wolf u. Max Wolfram, Marburg a. Dr.

Greislerei 804

mit anschließender Wohnung und Zugehör ist sofort zu vermieten. Gaswerkstraße 15.

Schreibkundiger, energischer

Mann

der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für auswärtig sofort gesucht. Für jüngere Pensionisten geeigneter Posten. Auskünfte aus Gefälligkeit bei J. Klemenberger, Herrngasse 15. 1101

Ein sehr gut erhaltener, feiner

Kinderwagen

sowie auch ein

Damenrad

sind billigst zu verkaufen. Abdr. in der Bero. d. Bl. 1099

Obstbäume, Beerenobst, Rosen etc. etc.

empfiehlt in schöner Ware bei soliden Preisen die

Baumhülle G. Ade

in Ehrenhausen.

Katalog zu Diensten. 1062

Geld. 1069

Das Eskompte-Bureau in Wien, VII., Neubaugasse 63 gibt jeden Betrag auf Wechsel. Bei brieflichen Anfragen ist das Retourporto beizulegen.

Zu verkaufen

ist die Wäsche-Reinigungs- und Wäscherei Wittinghofgasse 9 und Burggasse 10 wegen Anlauf einer Landwirtschaft; ist sehr gut eingerichtet. Anfänger werden abgerichtet. Anzusagen Anna Gerchlager, Wittinghofgasse 9, 1. Stock. 1063

Wohnung

Zimmer und Küche samt Gartenanteil ist vom 1. Mai an für eine ruhige Partei zu vergeben, sowie auch ein möbliertes Zimmer. Wo, sagt die Bero. d. Bl. 807

Junger

Vorstehhund

zugelassen. Abzuholen Unterrotwein 57. 1065

Lüchtige

Verkäuferin

die gut rechnen und schreiben kann, auch Slowenisch versteht, wird aufgenommen. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gebaltsansprüchen und möglichst Bild an W. Blanke, Papierhandlung, Pettau. 1090

K 600.000

zu gewinnen schon am

1. April 1908

durch Ankauf eines

Türken-Frks. 400 Loses

von denen jedes Los mit mindestens 240 Franks in Gold gezogen werden muß.

6 Ziehungen jährlich 6

Original-Lose zum Tageskurs oder in nur 1017

32 Monatsraten à K 7.—.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Orig.-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Beispielsweise

Otto Spitz, Wien

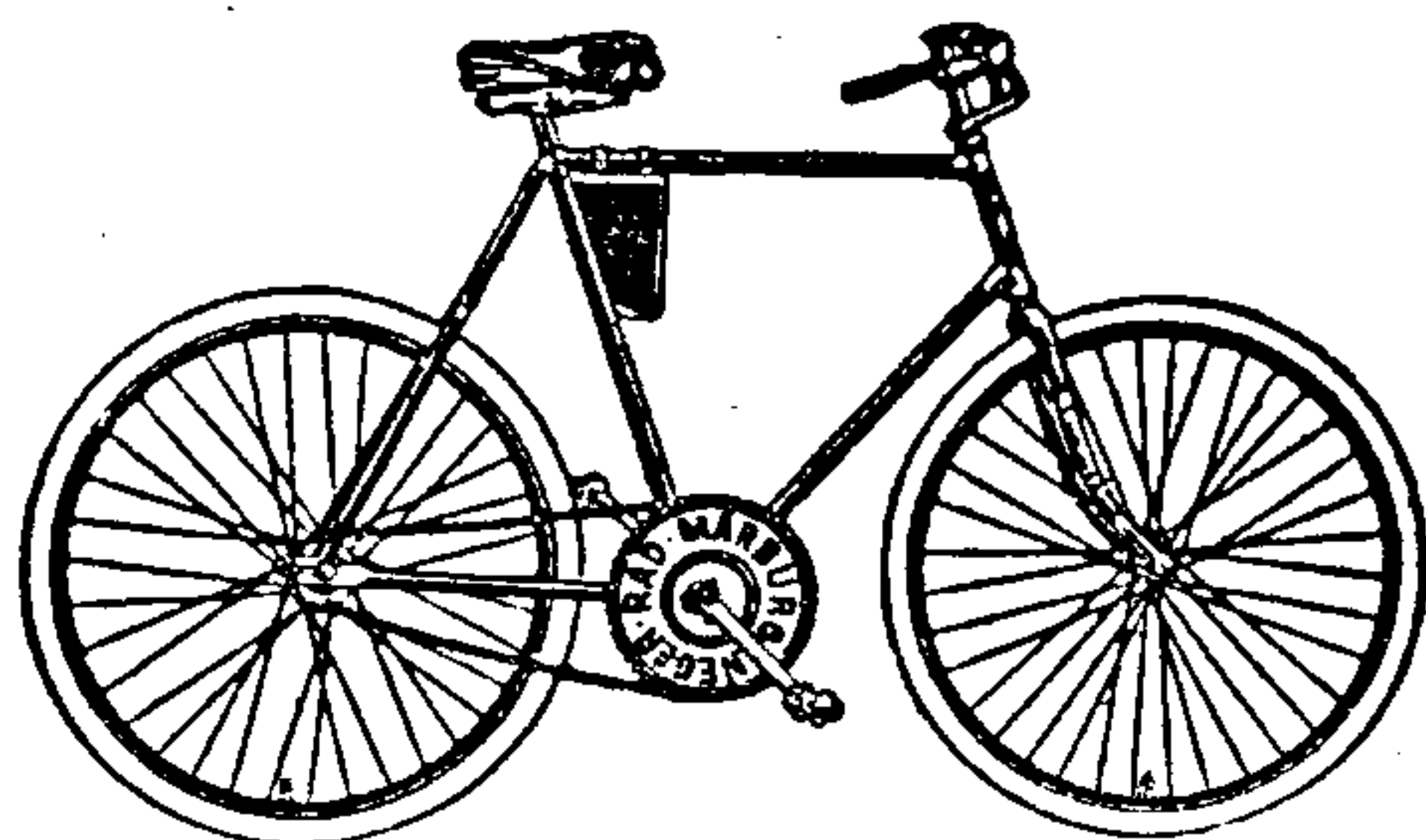
I., Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

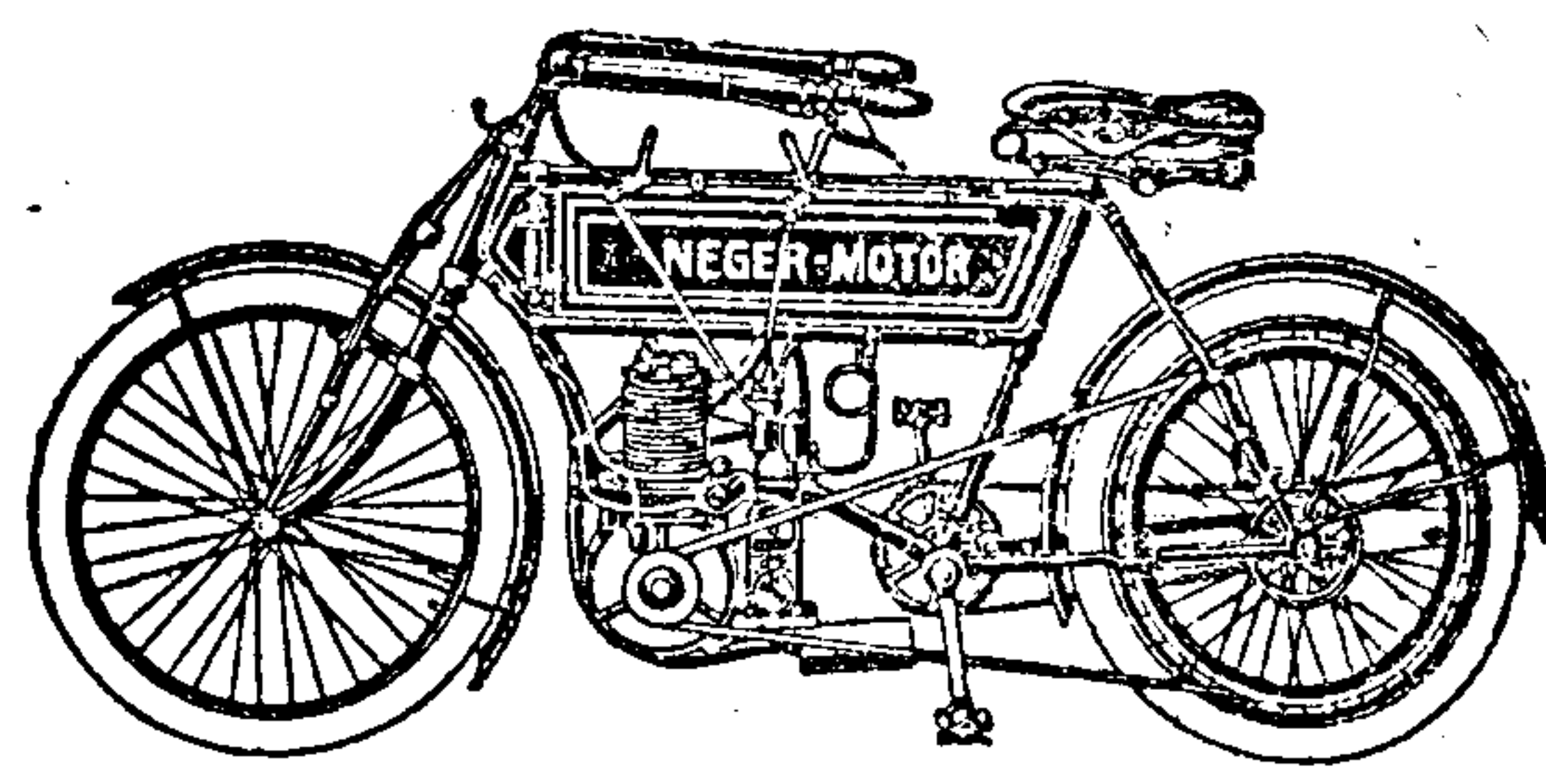
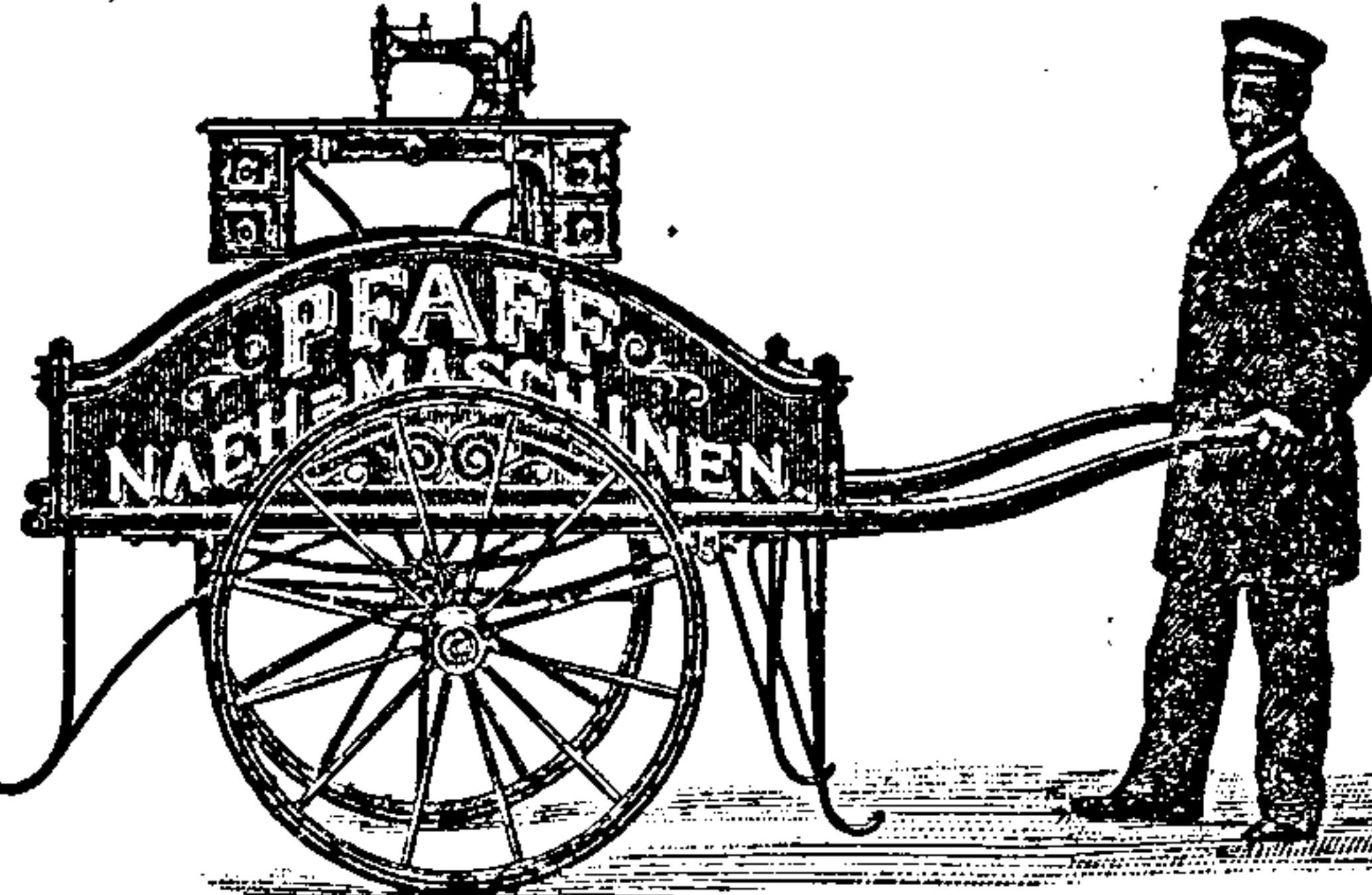
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

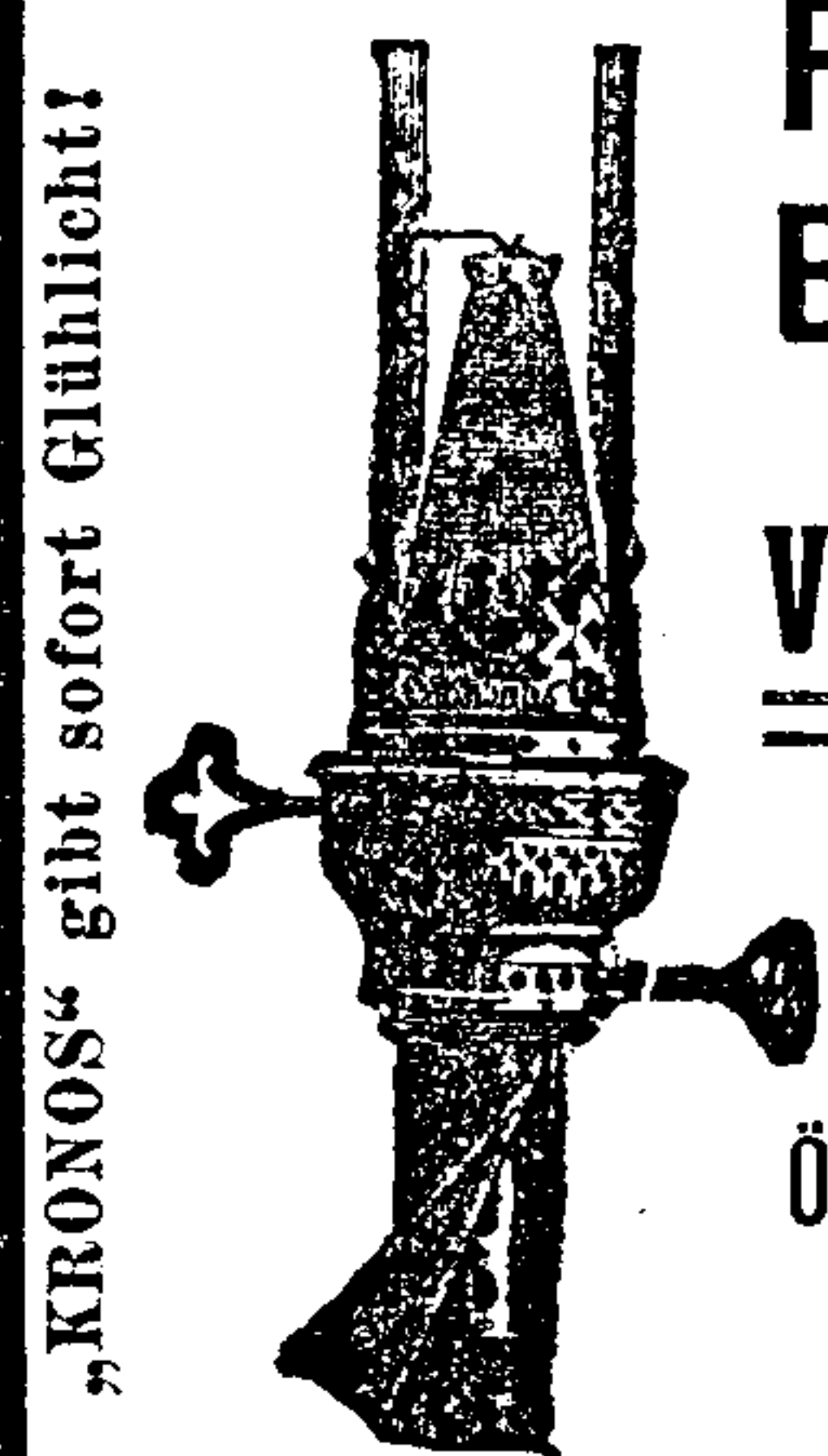


Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Zunnenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**



Petroleum-Glühllicht-Brenner „KRONOS“

Modell 1908.

Vorzüge: Solide Konstruktion! Nur 1 1/2 Heller stündlicher Petroleumverbrauch!

Zirka 100 Hefnerkerzen Leuchtkraft! Einfache Handierung! Preis komplett K 9.—. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Alleinverkauf für Oesterreich!

Österreichische Export-Gasglühlicht-Gesellschaft m. b. H.

Wien, V. Ramperstorferstrasse 66.

Zinshaus 418

mit großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 30.500 Kr. Reinertrag jährlich 2100 Kr. Anfr. Verw. d. Bl.

Kleiner Besitz

schönste Lage, an der Landstraße nächst Bahnstation, schönes Wohnhaus, große Wirtschaftsgebäude, Baumgarten, Wiesen, Acker, zusammen zirka 4 Joch, sofort preiswürdig zu verkaufen. Rupert Repolus in Böhm. 899

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radovitzsca 20. Prospekte franko. 3342

Aus freier Hand billig zu verkaufen

Weingartbesitz

20 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg, zum Vergnügen wie zum Ertrag geeignet. Anfragen von unmittelbaren Käufern beantwortet F. Stöckl, Graz, Merangasse 37

Als bestes Mittel gegen die böse Influenza gilt der echte

Syrmir-Siwowik

zu haben bei M. Verdaj, Marburg, Sophienplatz. 750

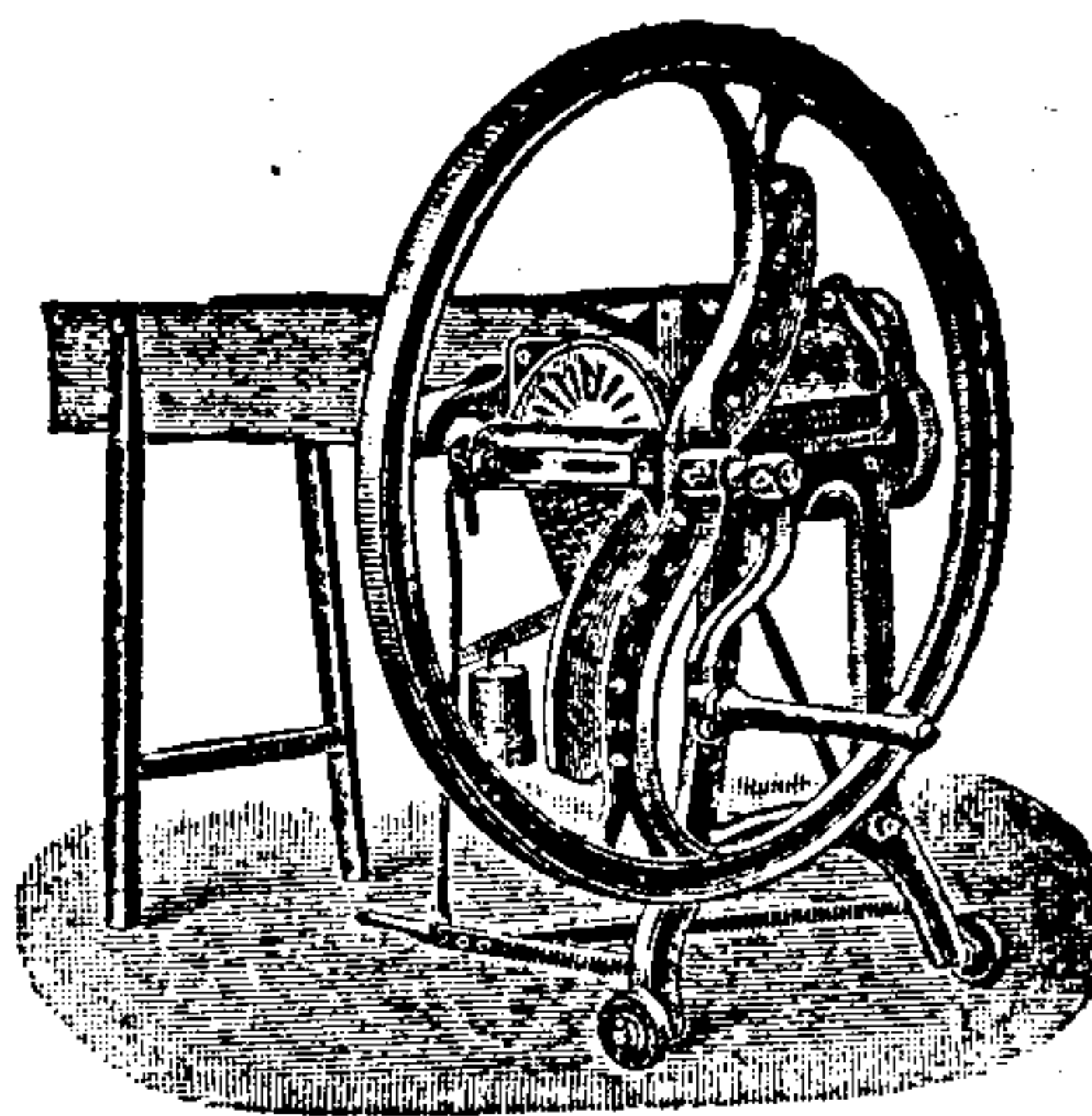
Weißnäharbeiten

jeder Art, auch zum Ausbessern, werden angenommen. Obere Herrengasse 58, 1. Stock rechts. 1049

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheuerchen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Neu! Zum Aufhängen in den Gaststätten Neu!

Das neue Weingesetz.

Um den vielen Nachfragen zu entsprechen, habe ich das- selbe von dem Journalverleger Hugo Hirschmann in Wien in Kommission übernommen und kann es daher meinen ge- ehrten Kunden zum gleichen Preise abgeben.

Ein Stück auf **Karton 80** Heller (deutsch oder slowenisch) **Blech** (für feuchte Lokalitäten besd. geeignet) **2 Kr. 80 H.** Wiederverkäufer Rabatt.

Buchdruckerei J. Kralik, Marburg.

Verkäufliche Bauplätze

im schönsten Stadtteile Marburgs, an der Hilarius-, Reiser-, Göthe-, Carneristraße u. Kofoschinegallee gelegen. Auskünfte erteilen die Herren: **J. F. Peyer**, Steinmetzmeister; **Eugen Siefert**, Buchhalter der Lederfabrik Anton Badl, beide in Marburg und der Eigentümer dieser Bauplätze, Herr **J. F. Badl** in Pregrada in Kroatien. 1082

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Manting), eine Leuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Koppkissen, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Leuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Koppkissen K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Max Berger** in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald, Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Zum Beginne der Saison

empfiehlt seine

Spezial-Reparaturwerkstätte

für Fahrräder, Motorräder und Automobile

Hans Masten, Mechaniker

Marburg, Tegetthoffstr. 44

gegenüber dem Hotel „Meran“.

Herbarnys Unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung. Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmann's Apotheke** „zur Barmherzigkeit“, Wien VII/1, Raiferstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbarnys Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. Preis einer Flasche 1 K. 70 H., per Post um 40 H. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstentelb, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind.-Feistritz, Wind.-Graz, Wolfsberg.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Verkäufte Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum Chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Defatur und Blanddruckerei. Telephon Gegründet 1852.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassentoren des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Kassentoren werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

In allen Ortschaften

werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alex. Klein, Josefing 16, Budapest. 82

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Disposition gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförderung u. dgl. Ernährungsstörungen u. dgl. Medizinischen Behandlung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

Die besten und vollkommensten

Pianos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 3054

Triest, G. Boccacciostrasse 5. — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

GUMMI-SPEZIALIST

ADOLF MAGER, WIEN VII. 2. MARIAHILFERSTRASSE 26. VERLANGEN SIE NEUESTE ILLUSTR. LISTEN

Aborfeinsäze

gegen Luftzug (5 Kronen) empfiehlt Max Macher, Glaswaren-niederlage, Postgasse 3. 687

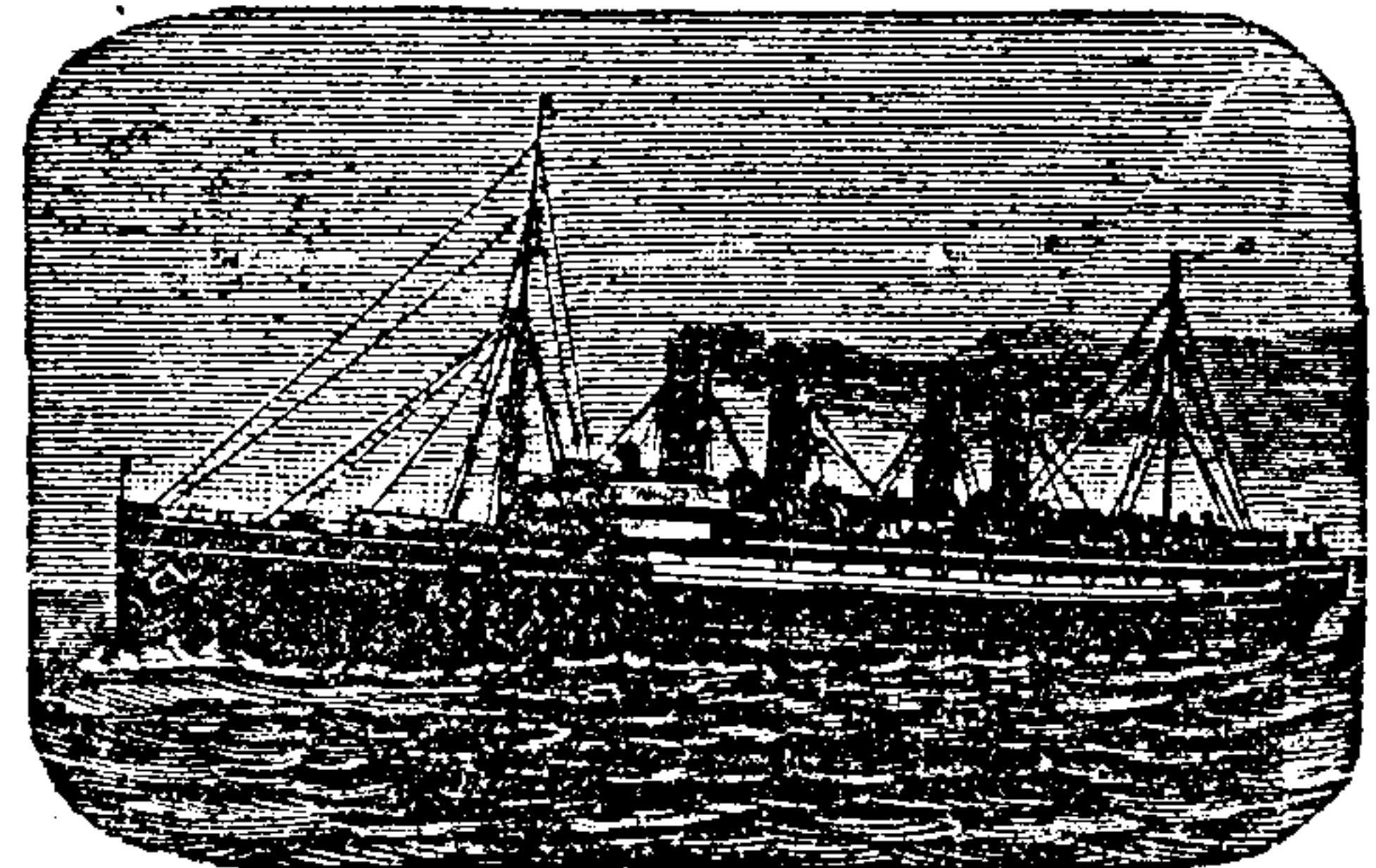
Gelegenheitskauf.

Sonnseitiger Bauplatz im Villenviertel sofort zu verkaufen. Anfrage Bankgasse 4. 773

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. König, Apotheker. 49

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Erfolg für

Anker-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

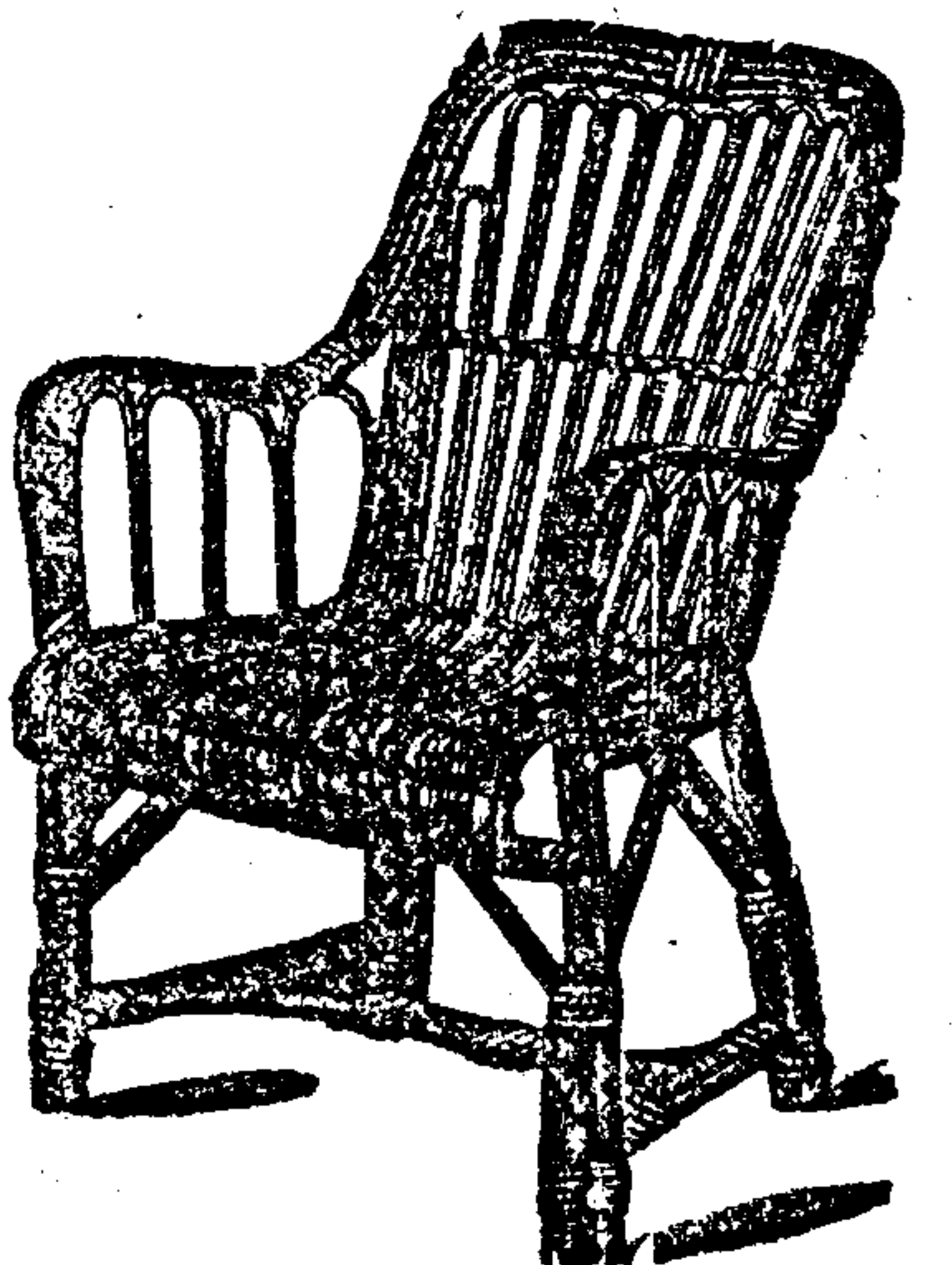
Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwagen
Prinzeßwagen von 42 Kr.
Englische Wagen „ 28 Kr.
Einfache Wagen „ 10 Kr.
Sportwagen „ 10 Kr.

Gartenmöbel
Sesseln . . . von 3 Kr.
Reiseförbe . . von 4 Kr.

Reparaturen
werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.



And. Brach, Korbwaren-Erzeugung
Tegetthoffstraße 21.

Geschäfts-Übernahme.

Nach der behördlich durchgeführten Übertragung der Konzession erlaube ich mir, ganz ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß ich nach einjähriger Mitarbeiterschaft mit dem bisherigen Inhaber Herrn **Max Isling**, die von diesem unter der Firma **Wilhelm Blanke's Nachf.** betriebene

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

übernommen habe.

Indem ich versichere, daß ich die von meinem Vorgänger geübten Grundsätze reeller, prompter und entgegenkommender Geschäftsführung auch meinerseits stets betätigen werde, bitte ich meine verehrten Kunden, das Herrn Isling geschenkte Wohlwollen auch auf mich zu übertragen und empfehle mich hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Heinz

in Firma **Wilhelm Blanke's Nachf.**, Buchhandlung, Marburg a. D.

== Berühmte ==

!! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte **Kindermilch**, zentrifugierte **Voll- und Magermilch**, **Schlag- und Kaffecovers**, **Buttermilch**, stets frische **Naturbutter** für **Kochzwecke** empfiehlt bestens 1003

Hans Lorber, (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft N. O. T. S.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Die Schul- und Gemeindedienerstelle in Roßersich bei Marburg

gelangt mit **15. April** d. J. zur Besetzung. Jahresgehalt 600 Kronen, ferner freie Wohnung mit Gemüsegartenanteil, freie Beheizung und Beleuchtung. Persönliche Bewerbung und Vorstellung beim Gefertigten. 1080

Franz Noiko, Gemeindevorsteher.

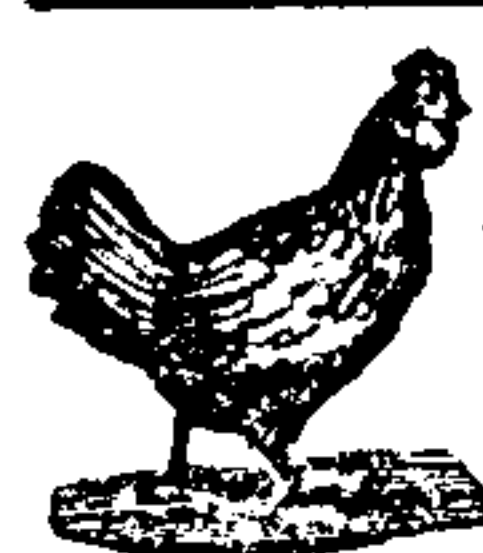
Schöner Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Wielandgasse 14.** 1096

Schönes Zimmer

mit Balkon um 12 fl. zu vermieten. **Nagelstraße 17.** 1095

Gitterbett

mit Schlafflade, fast neu, aus hartem Holz, mit Matratze, staunend billig bei **Hans Lorber**, Tegetthoffs Geburtshaus. 1087



„Palma“

Gibt jedem Besitzer von was immer für Feder- und Bettfedern, bewahrt alles vor Erkrankung und heilt krankes sicher. Gefunden 6-8 mal billiger als Kranken. 1 R. Briefmarken (angewiesen 6 S. mehr) bringt **Palma** postfrei. Nachnahme nur von 4 Kr. aufw. **J. E. Weigl**, Futterpräparate, Marburg a. D., Sophienplatz Nr. 3. 1681

Besseres

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, zu Familie ohne Kinder wird aufgenommen **Gamsersstraße 2.** 1077

Kurzes gutes Klavier

weicher Hängelasten, Bett, Einfaß und Matratze, 1 Nachtkastel, 1 Tisch günstig zu verkaufen. Anzufragen **Tegetthoffstraße 49, 1. Stod.** 1078

Begen Ueberfiedlung

sind Möbel und Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen. Sind täglich von 2-3 Uhr **Parkstraße 14, 2. Stod rechts** zu besichtigen. 1079

2 Laufburschen

von 14-20 Jahren werden aufgenommen. Wo sagt die **Berm. d. Bl.** 1102

Verloren

wurde ein goldener Ring mit echtem Amethyststein (violett), auf dem Wege „Alteutsche Weinstube“, Postgasse, Kärntnerstraße, Drausteg bis Brunnendorferstraße 4. Der redliche Finder wird gebeten, den Ring gegen gute Belohnung zu retournieren. **Hans Mißlitz**, Friseur, Burggasse 7. 1068

Schöner Dupbaner

Samenhafer sowie schöner steirischer Kleesamen in bekannt guter Qualität zu haben bei **Andr. Mayer**, Wilttringhofgasse 2. 1064

Größeres Quantum

weiße Rüben

über den Winter in der Erde gelagert und diverse Feldgeräte, gebrauchte Möbel und Bodenraum zu verkaufen. **Franz Josefsstraße 17.**

Uhren-

Reparaturen werden unter Garantie billigst ausgeführt bei **Ferd. Pungengruber**, Uhrmacher, Mühlgasse 5. 1067

Obstbäume

niedere und halbhöhe:

**Birnen
Äpfel
Aprikosen
Reineklanten
Pflaumen
Pflirsche
Kirschen
Mispeln**

ROSEN

nieder, halbhoch und hoch, ein- und zweijährige

Spargel-Pflanzen

Saatkartoffel „Juwel“

(beste Kartoffel)

offert in großer Auswahl

A. Kleinschuster

Marburg.

Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich ab **1. März 1908** in der **Tegetthoffstraße 11** (im Hause des Herrn Joh. Grubitsch) ein den modernsten Anforderungen entsprechendes

Damen-Modenhutgeschäft

eröffnet habe. Verbindungen mit den bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes setzen mich in die angenehme Lage, allen Wünschen meiner geehrten Kunden vollkommen entsprechen zu können und bitte durch einen kleinen Versuch sich von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Größtes Lager **allerneuester Modellhüte** nur **erstklassiger** Firmen für Damen und Mädchen. Sport- und Kinderhüte in größter Auswahl vom einfachen bis zum feinsten Genre. **Übernahme sämtlicher Modernisierungsarbeiten prompt und billigst.** Großes Lager von Modistenzugehörartikeln. **Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Streng reelle und solide Bedienung.** 1085

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Anna Hobacher.

Nur **Tegetthoffstraße Nr. 11.** Dortselbst großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen nur bester Marken. Annahme von Reparaturen und Überziehen von Schirmen prompt und billigst.